

INDISCHE SCHRIFTEN

Band 1

ŚĀRADĀ

Deskriptiv-synchrone Schriftkunde zur Bearbeitung
kaschmirischer Sanskrit-Manuskripte

Auf der Grundlage von Kuśalas *Ghaṭakharpara-Gūḍhadīpikā*
und unter graphischer Mitwirkung von Eva Slaje

von

WALTER SLAJE



Dr. Inge Wezler
Verlag für Orientalistische Fachpublikationen
Reinbek 1993



INDISCHE SCHRIFTEN

Band 1

ŚĀRADĀ

Deskriptiv-synchrone Schriftkunde zur Bearbeitung

kaschmirischer Sanskrit-Manuskripte

Auf der Grundlage von Kuśalas *Ghaṭakharpara-Gūḍhadīpikā*

und unter graphischer Mitwirkung von Eva Slaje

von

WALTER SLAJE

Dr. Inge Wezler
Verlag für Orientalistische Fachpublikationen
Reinbek 1993

ISBN 3-88587-016-9

Alle Rechte vorbehalten

Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet,
das Werk oder einzelne Teile daraus nachzudrucken oder auf fotomechanischem Wege
(Fotokopie, Mikrokopie etc.) zu vervielfältigen.

© by Dr. Inge Wezler
Verlag für Orientalistische Fachpublikationen, Reinbek
Druck & Kopie, Hamburg
Printed in Germany

I n h a l t

Einleitung	1
Literaturverzeichnis	7
A. Handschriftenkundliches	15
1. Herkunft, Name und Entwicklung der Šāradā-Schrift	15
2. Kaschmirische Handschriften	19
2.1. Beschreibstoff	19
2.2. Schreiben, Schreibgerät	21
2.3. Titel	22
2.4. Foliierung	23
2.5. Datierung	24
B. Schriftkundliches	26
1. Schrifttabellen	26
1.1. Initialvokale und °diphonge	26
1.2. Mātrkās	27
1.3. Visarga etc.	28
1.4. Vokalisierung	29
1.5. Struktur und Vokalisierung von Ligaturen	35
1.6. Semi-homographe Akṣaras	43
1.7. Verschreibungen	46
1.8. Zahlzeichen	46
1.9. Tabelle der Akṣaras des Textes	47
2. Text: Ghaṭakharpara-Gūḍhadīpikā (ÖNB Cod.Sansk.23) . . .	59
2.1. Noten zum Text	107



Einleitung

Die Untersuchung bzw. die Herausgabe von Sanskrit-Quellen stellt Indologen sehr häufig vor das Problem, in verschiedenen indischen Schriften handschriftlich überlieferte Texte lesen zu müssen.

Sieht man einmal von den zentralasiatischen Funden indischer Handschriften ab, die eine ganz bestimmte, etwa im 14. Jh. n. Chr. vor allem durch die islamische Eroberung gewaltsam beendete schriftliche Tradition bezeugen, und die uns im Gegensatz zu der bis in die jüngste Zeit lebendig gebliebenen Überlieferung des Subkontinents in einer quantitativ zwar weit geringeren, durch ihr relativ höheres Alter aber sehr wertvollen Anzahl von Fragmenten erhalten ist, so gibt es von der Zeit von etwa dem 14. Jh. an Sanskrit-Handschriften in praktisch jeder der zu dieser Epoche bereits entwickelten Regionalschriften Indiens.

Aus der großen Zahl dieser Handschriften¹ ragen - gemessen an ihrer Häufigkeit - besonders die in Devanāgarī², Śāradā und Grantha geschriebenen hervor. Während die Devanāgarī jedem Indologen durch den Gebrauch gedruckter Werke wohlvertraut ist, und es im allgemeinen keiner besonderen Mühe mehr bedarf, auch in Handschriften entsprechende Silben wiederzuerkennen, so gilt dies nur in sehr beschränktem Maße für die Grantha-Schrift, die sich in den Druckwerken nicht durchsetzen konnte, und die in Europa daher nur selten begegnet. Die Śāradā-Schrift dagegen, die zwar Akṣara für Akṣara mit der Devanāgarī korrespondiert, sich aber in der Form von ihr

¹ Im Norden und Westen meist in (Deva-)Nāgarī bzw. in einer ihrer Varianten oder in Śāradā geschrieben, im Osten auch in Bengalī oder Oriyā, im Süden vor allem in Grantha oder Telugu.

² Historische Paläographie der Nāgarī von Singh 1991.

unterscheidet, blieb ausschließlich dem handschriftlichen Gebrauch vorbehalten.

Die Zielsetzung der vorliegenden Anleitung beschränkt sich nun darauf, dem Sanskritisten ein rasches Einarbeiten in den Umgang mit Śāradā-Handschriften zu ermöglichen¹. Deshalb war diese Arbeit auch auf eine synchrone, deskriptive Schriftkunde einzuschränken. Eine diachrone, historische Paläographie der Śāradā ist hier nicht intendiert.

Diesem Anliegen und der Tatsache, daß der allergrößte Teil der erhaltenen Handschriften der Zeit des 15.-19. Jhs. entstammt, wird hier weiters durch die Beschränkung auf die Beigabe eines solchen Textbeispiels Rechnung getragen, das der genannten Periode zuzuordnen ist. Hat man sich mit ihm erst einmal vertraut gemacht, wird man auch im Duktus anderer Schreiberhände das betreffende Schriftzeichen rasch erfassen und richtig interpretieren können.

Bedingt durch die Mehrdeutigkeit einiger nahezu oder oft auch tatsächlich homographer Zeichen der Śāradā-Schrift ist der Rückgriff auf Lexikon, Grammatik oder Satzkonstruktion mitunter eine notwendige Voraussetzung für die Deutung der Schriftzeichen. Es bedarf daher auf jeden Fall eines wechselwirkenden Verfahrens von Schriftentzifferung und Textverständnis. Die Einübung dieses Verfahrens läßt sich am besten durch ausreichende Lektüre von Śāradā-Handschriften bewerkstelligen, bis schließlich durch die

¹ Bislang liegen folgende Hilfsmittel vor:

- a) Die Reproduktion des "Kashmirian Atharvaveda" [ca. 15. Jh.] (Bloomfield 1901), unter Heranziehung der Transkriptionen von Barret (1906).
- b) K. Burkards Tafeln im Anhang zur "Kaçmîrer Çakuntalâ-Handschrift" (Burkhard 1884).
- c) George Griersons Tafeln von der Hand eines kaschmirischen Pandits des 19/20. Jhs. (Grierson 1916).
- d) L. Sanders historische Untersuchung der Turfanhandschriften (Sander 1968).
- e) Kaul Deambis historische Paläographie der Śāradā (Deambi 1982).

gründliche Vertrautheit mit den Zeichen die Entscheidung über die richtige Interpretation bei Mehrdeutigkeit oft schon durch eine aus dem Textverständnis resultierende Erwartungshaltung bezüglich gewisser Endungen etc. gefällt werden kann.

Um ein solches "Einlesen" zu ermöglichen, enthält die auf die Textbeigabe bezogene Schrifttabelle (1.9) alle darin vorkommenden Zeichenverbindungen in einer mit der Schreiberhand völlig identischen Form. Dieses Verfahren soll zunächst einmal der Mühe der Abstraktion entheben, denn jede neue Schreiberhand erzwingt ja ein Abstrahieren bereits bekannter Zeichen. Das gewählte methodische Prinzip ist somit ein didaktisches, das sich allein an der Praxis, aber nicht an historischen Fakten - wie sie beispielsweise an einer chronologischen Anordnung datierter Handschriften deutlich gemacht hätten werden können - orientiert.

Der zu diesem Zwecke ausgewählte Text, das *Ghaṭakharpara-Kāvya*¹, liegt bereits mehrfach ediert vor². Der hier photomechanisch reproduzierte *Codex Sanskrit 28* der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien³, von dem auch eine in der beigefügten Transkription ebenfalls berücksichtigte Devanā-

¹ Für Literargeschichtliches vgl. Pandey 1963:95-125; Lienhard 1984a: 110-113 und 1984b; Sternbach 1978:298; Warder 1974: Nr.1078.

² a) *Ghaṭakarparam* oder das zerbrochene Gefäß. Ein sanskritisches Gedicht, hrsg., übers., nachgeahmt u. erl. v. G.M. Dursch. Berlin 1828 (Rez. von F.Rückert *Jahrbücher f. wiss. Kritik* 1829:1, Sp.521-551. Vgl. auch 'Aus Rückerts Abhandlung über das *Ghatakarpara*' in *Indische Liebeslyrik*, hrsg. v. H.v.Glasenapp, München 1921: 275-284). b) *The Ghaṭakarpara of Kālidāsa*. With the comm. of Abhinavagupta. Ed. by Madhusudan Kaul Shastri. [Kashmir Ser. of texts and studies.67.] Srinagar 1945. c) *Ghaṭakarparakāvya*. *Manoramā hindīvākhyayā samalaṅkṛtam*. *Vyākhyākāraḥ Śrīrāmapālaśāstri*. [Haridās samṣkṛt granthamālā.291.] Vārāṇasī 1971. d) B.Parlier: *La Ghaṭakarparavivṛti d'Abhinavagupta*. [Publications de l'Institut de Civilisation Indienne.39.] Paris 1975.

³ Manuskriptbeschreibung bei Slaje 1990: Nr.28.

garī-Abschrift in Bombay existiert¹, enthält den bislang unpublizierten Kommentar *Gūḍhadīpikā* eines Kuśala(-miśra). Dieser nennt sich (Blatt 1²⁻⁴ und 23²⁻⁴) Sohn des Bālakṛṣṇa, Enkel des Astronomen Śrīpati, Urenkel des Kṣemāṅkara, und datiert (23⁵⁻⁶) die Vollendung seines Kommentars mit (umgerechnet) Montag, 11. September 1690.

Trotz des vergleichsweise geringen zeitlichen Abstandes von höchstens 200 Jahren² zwischen dem im letzten Jahrzehnt des 17. Jahrhunderts entstandenen Kommentar und der vorliegenden Abschrift durch Rājāna Ānandarāma (23⁹), ist der überlieferte Text bereits durch eine beträchtliche Anzahl von Korruptelen verderbt, die einen nicht geringen Aufwand an Emendierungsarbeit erforderlich machen. Gerade deshalb aber eignet er sich besonders für eine an der Praxis orientierte Einführung in die Arbeit mit indischen Handschriften, denn der sorglose, bereits von Al-Bīrūnī (11. Jh.) beobachtete und beschriebene³ Umgang indischer Schreiber mit Texten ist so charakteristisch, daß einst gerade fehlerfreie Kopien Georg Bühlers Verdacht auf 'Nachbesserung' erregten, als er sich in Kaschmir aufhielt um die Bestände an Handschriften zu erkunden und Abschriften zu erwerben⁴.

¹ Vgl. Devasthali 1944: Vol.2: No.2168: Ghāṭakarpara with *Gūḍhadīpikā* by Kuśala-miśra.

² Das Manuskript wurde von M.A. Stein im Jahre 1894 erworben, vgl. Slaje 1990:19, FN 21. Die Abschrift müßte demnach zwischen 1690 und 1890 durchgeführt worden sein.

³ "... the Indian scribes are careless, and do not take pains to produce correct and well-collated copies. In consequence, the highest results of the authors mental development are lost by their negligence, and *his book becomes already in the first or second copy so full of faults, that the text appears as something entirely new ...*" (Sachau 1910: 18f).

⁴ Bühler 1877: 33-34.

Der Kommentator Kuśala(-miśra) nun, der mit seinen Explikationen allerdings nicht immer völlig zu überzeugen vermag, steht in der grammatischen Tradition des Sārasvata-Vyākaraṇa (SV). Diese Erkenntnis und viele weitere der Textherstellung dienliche Hinweise, die Eingang in die Annotierung der Transkription fanden, verdankt der Herausgeber zuallererst der sachkundigen und hilfreichen Unterstützung von Prof.Dr.A.Wezler (Hamburg), sodann aber auch brieflichen Mitteilungen der Herren Prof.Dr.A.Aklujkar (Vancouver), Prof.Dr.G.Cardona (Philadelphia), Prof.Dr.Michael Hahn (Marburg)¹ und Prof.Dr.Claus Vogel (Bonn). Als für die Textherstellung außerordentlich nützlich erwies sich die Kritik der Teilnehmer an einer komparatistischen Lektüre von Kuśalas Gūḍhadīpikā und Abhinavaguptas Ghaṭakarparakāvyavivṛti, die von Herrn Prof.Wezler im Wintersemester 1990/91 an der Universität Hamburg mit Hinblick auf die vorliegende Edition veranstaltet wurde.

Zu danken ist ferner der Alexander von Humboldt-Stiftung, die einen Forschungsaufenthalt an der Universität Hamburg und das Erscheinen dieser schriftkundlichen Einführung finanziell unterstützte, sowie der Direktion der Handschriftensammlung der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien für die Genehmigung zur Reproduktion des Codex Sanskrit 28.

¹ Prof. Hahn mutmaßt (1.4.1992), daß Kuśalamiśra für seine Zitierungen ein bislang nicht bekanntes Chandaḥśāstra benutzt haben könnte.

Die Eingriffe¹ in die Transliteration des Textes:

- 1) **Fettdruck** für Eigennamen, Werktitel und *yamakas*.
- 2) **Kursivdruck** für Mūlatext, Pratīkas, Zitate und metrische Stellen im Kommentar.
- 3) Worttrennung, Markierung syntaktischer Einheiten, Großschreibung der Anfangsbuchstaben von Eigennamen.
- 4) Hervorhebung symbolischer Laute (*anubandha*) durch ^hOchstellung.
- 5) Tilgung < > von Überlieferungsverderbnissen; << >> = in Übereinstimmung mit der Bombayer Handschrift ("N")².
- 6) Emendierung []; [[]] = in Übereinstimmung mit der Bombayer Handschrift ("N").
- 7) Identifizierung von Zitaten [].

¹ Bei der Ausführung der Punkte 5-6) ist der naturgemäße Faktor einer gewissen, bleibenden Unsicherheit zu berücksichtigen; Punkt 7) konnte nicht in allen Fällen befriedigend gelöst werden.

² Beschrieben bei Devasthali, vgl. oben S.4, FN 1. Wo es sich bei dieser Devanāgarī-Handschrift um tatsächliche Varianten, also nicht um Verschreibungen offenkundigster Art wie etwa mechanisch gesetzte Anusvāras, Visargas oder um die Berücksichtigung bzw. Nichtberücksichtigung von Sandhigesetzen etc. handelt, werden solche Lesarten in den Noten zur Transliteration mitgeteilt.

Literaturverzeichnis

Die Abkürzungen folgen dem Verzeichnis der *Einführung in die Indologie* (Darmstadt 1979), 267-272

ARM (Halāyudha:) Halayudha's *Abhidhanaratnamala*. A Sanskrit vocabulary, ed. ... by Th. Aufrecht. London 1861.

Amarakośa (Amara:) *Amarakośa*. With the unpublished South Indian commentaries *Amarapadavivṛti* of Liṅgasyūrin and the *Amarapadapārijāta* of Mallinātha. Crit. ed. with introd. by A.A. Ramanathan. 1-3. Madras 1971-1983. (The Adyar Library Series.101.)

Barret (1906) Barret, LeRoy Carr: The Kashmirian Atharvaveda, Book 1. *JAOS* 26,2 (1906), 197-295.

Bloomfield (1901) Bloomfield, Maurice: The Kashmirian Atharvaveda (School of the Paippalādas). Reproduced by chromatography from the Ms in the Univ. Library at Tübingen. Ed. ... by Maurice Bloomfield and Richard Garbe. [1-3.] Baltimore 1901.

Buehler (1877) Buehler, Georg: Detailed report of a tour in search of Sanskrit MSS made in Kaśmir, Rajputana, and Central India. Bombay 1877.

Buehler (1879|80) id., Eine Notiz über einige Sanskrit MSS aus Kaçmir in der k.k. Hof-Bibliothek zu Wien. (Monatsberichte der PAW. Aus dem Jahre 1879.) Berlin 1880, 200-202.

Buehler (1882) id., Über eine kürzlich für die Wiener Universität erworbene Sammlung von Sanskrit- und Prakrit-Handschriften. (Sitzungsberichte der philosoph.-hist. Cl. der Kaiserlichen Akademie der Wiss. 29.) Wien 1882, 563-579.

Buehler (1888) id., Two lists of Sanskrit MSS together with some remarks on my connexion with the search of Sanskrit MSS. *ZDMG* 42 (1888), 530-559.

Buehler (1896) id., Indische Palaeographie von circa 350 a. Chr. - circa 1300 p. Chr. Straßburg 1896. *Grundr.* 1,11.

Buehler (1897) id., [Über Lineale oder "Faulenzer" zur Herstellung von Manuskripten des westlichen und nördlichen Indien]. (Anzeiger der Kaiserlichen Akademie der Wiss. zu Wien, Philos.-hist. Cl. 34,8.) Wien 1897, 48-52.

Burkhard (1884) Burkhard, Karl: Die Kaçmîrer Çakuntalâ-Handschrift. (Sitzungsberichte der Kaiserlichen Akademie der Wiss. Philos.-hist. Cl. 107,2.) Wien 1884.

Burnell (1878) Burnell, A.C.: Elements of South-Indian palaeography from the 4. to the 17. century A.D. ... 2.ed. London 1878.

Deambi (1982) Deambi, B.K.Kaul: Corpus of Śāradā Inscriptions of Kashmir. Delhi 1982.

Devasthali (1944) Devasthali, G.V.: A descriptive Catalogue of the Saṃskṛta and Prākṛta manuscripts in the Library of the University of Bombay. Vol.1.2. Bombay.

Dogra (1986) Dogra, Ramesh Chander: Jammu and Kashmir: A select and annotated bibliography of manuscripts, books and articles ... from Rajatarangini to Modern Times. London 1986.

Dharanikośa (Dharanidāsa:) *Dharanikośa* of Dharanidāsa. Ed. by E.D. Kulkarni. Pt 1. Poona 1968.

Dreyer (1986) Dreyer, Caren: Das Kāthaka-Grhya-Sūtra. Krit. Ed. mit Anm. T.1. Stuttgart 1986. (ANIST 30.)

Filliozat (1953a) Filliozat, Jean: Paléographie. In: L'Inde classique. T.2. Paris 1953, 665-712.

Filliozat (1953b) id., Notions de chronologie. In: L'Inde classique. T.2. Paris 1953, 720-738.

Fuehrer (1884) Fuehrer, A.: Über indisches Bibliothekswesen. 1. *Zentralblatt für Bibliothekswesen* 1,11 (1884), 430-442.

Gray (1950) Gray, Louis H.: The Narrative of Bhoja ... Transl. from Sanskrit by Louis H. Gray. New Haven. (AOS. 34.)

Grierson (1904) Grierson, George A.: On the modern Indo-Aryan alphabets of North-Western India. *JRAS* (1904), 67-73.

Grierson (1916) id., On the Sarada Alphabet. *JRAS* (1916), 677-708.

Hahn (1971) Hahn, Michael: Jñānaśrīmitras Vṛttamālāstuti. Eine Beispielsammlung zur altindischen Metrik ... Wiesbaden. (AF.33.)

Hinüber (1989) Hinüber, Oskar von: Der Beginn der Schrift und frühe Schriftlichkeit in Indien. Mainz. (AWL 1989, 11)

Janert (1955) Janert, Klaus Ludwig: Von der Art und den Mitteln der indischen Textweitergabe. Bericht über mündliche und schriftliche Tradierungsmethoden sowie die Schreibmaterialien in Indien. Jahresarbeit dem Bibliothekar-Lehrinstitut des Landes Nordrhein-Westfalen zur Diplomprüfung für den Höheren Dienst an Wiss. Bibliotheken vorgelegt. [Köln] 1955/56.

Janert (1965) id., An annotated bibliography of the catalogues of Indian manuscripts. P.1. Wiesbaden 1965. (VOH Suppl. 1.)

Kannaiyan (1960) Kannaiyan, V.: Scripts in and around India. Madras 1960.

Kaul (1954) Kaul, Jailal: Kashmiri alphabet. *Pratāp* 28,1 (1954), 50-68.

Kaye (1927) Kaye, G.R.: The Bakhshālī Manuscript. P.1.2. Calcutta 1927. (ASI 43.)

Kielhorn (1889) Kielhorn, Franz: Kurze Mitteilungen zur indischen Chronologie. (NAWG 1889, 431-440.) [=Kl.Schr. 1 (1969), 497-506.]

Kielhorn (1891) id., A note on the Saptarshi Era. *IA* 20,6 (1891), 149-154. [=Kl.Schr. 2 (1969), 617-622.]

Kosambi (1948) Kosambi, D.D.: The Epigrams attributed to Bhartrhari. Including the Three Centuries. For the first time collected and crit. ed. ... Bombay.

Lienhard (1984a) Lienhard, S.: A History of classical poetry. Sanskrit - Pali - Prakrit. Wiesbaden. (HIL 3,1.)

Lienhard (1984b) id., Ghaṭakarpaṇa und Meghadūta: Einige Bemerkungen zum Alter des Botengedichtes. In: Amṛtādhārā. Prof. R.N. Dandekar Felicitation Volume. Ed. by S.D. Joshi. Delhi, 247-253.

Nobel (1925) Nobel, J.: The Foundations of Indian poetry and their historical development. Calcutta. (Calcutta Oriental Ser. 16.E.9.)

Nowotny (1967) Nowotny, Fausta: Schriftsysteme in Indien. *Studium generale* 20,9 (1967), 527-547.

NS (Bharṭṛhari: Nītiśataka) Bhartriharis sententiae et carmen quod Chauri nomine circumfertur eroticum. ... ed. ... Petrus a Bohlen. Berolini 1833.

Ojha (1971) Ojha, G.H.: Bhāratīya pracīna lipimālā. The Palaeography of India. 3.ed. Delhi 1971.

Pandey (1963) Pandey, K.C.: Abhinavagupta. A historical and philosophical study. 2.ed., rev. and enl. Varanasi.

Roth (1986) Roth, Gustav: Mangala-Symbols in Buddhist Sanskrit Manuscripts and Inscriptions. In: Deyadharma. Studies in memory of Dr. D.C. Sircar. Ed. by G. Bhattacharya. Delhi 1986, 239-250. (Sri Garib Dass Oriental Ser. 33.)

Sachau (1910) Sachau, Edward C.: *Alberuni's India. ... An English ed., with notes and indices. Vol.1.* London.

Sander (1968) Sander, Lore: *Paläographisches zu den Sanskrit-handschriften der Berliner Turfansammlung.* Wiesbaden 1968. (VOH Suppl. 8.)

Sander (1986) id., Om or Siddham - remarks on openings of Buddhist Manuscripts and Inscriptions from Gilgit and Central Asia. In: *Deyadharma. Studies in memory of Dr. D.C.Sircar.* Ed. by G. Bhattacharya. Delhi 1986, 252-262. (Sri Garib Dass Oriental Ser. 33.).

SBh Subhāśitaratnabhāṇḍāgāram. Or, Gems of Sanskrit poetry. ... Selected and arranged by Kāśinātha Pāṇḍuranga Parab. 6.ed. Rev. by Wāsudev Laxmaṇ Śāstrī Panśīkar. Bombay 1929.

Schlingloff (1956) Schlingloff, Dieter: *Die Birkenrindenhandschriften der Berliner Turfansammlung.* *MIO* 4,1 (1956), 120-127.

Schroeder (1891) Schroeder, Leopold von: *Die Accentuation der Wiener Kāṭhaka-Handschrift.* *ZDMG* 45 (1891), 432-438.

Sewell (1896) Sewell, Robert: *The Indian Calendar. With tables for the conversion of Hindu and Muhammadan into A. D. dates, and vice versa. ...* London 1896.

Singh (1991) Singh, A.K. *Development of Nāgarī Script.* Delhi.

Sircar (1965) Sircar, D.C.: *Indian Epigraphy.* Delhi 1965.

Slaje (1990) Slaje, Walter: *Katalog der Sanskrit-Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek.* (Sammlung

gen Marcus Aurel Stein und Carl Alexander von Hügel.) Wien 1990. (ÖAW. Philos.-hist. Kl. Sitzungsberichte.546. = VKSKS.23.)

ŚN (Harṣakīrti:) Śāradīyākhyā-Νāmamālā of Harṣakīrti. Crit. ed. by M.M. Patkar. Poona 1951. (Sources of Indo-Aryan Lexicography.6.)

ŚT (Rudrakavi:) Śṛṅgāratilaka. In: Kāvyamālā. Pt. 3. Ed. by Durgāprasāda and K.P.Paraba. Bombay 1887.

Sternbach (1978) Sternbach, L.: A descriptive Catalogue of poets quoted in Sanskrit anthologies and inscriptions. Vol.1. Wiesbaden.

SV (Anubhūtisvarūpācārya:) Sāraswatavyākaraṇam (The three Vṛittis) of Anubhūtiswarūpāchārya with the comm. (Subodhikā) of Chandrakīrti. Ed. by Śivadatt Kudāl. Rev. by Vāsudev Laxmaṇ Śāstrī Pañṣīkar. 4. ed. Bombay 1926.

TKŚ (Puruṣottama:) Trikāṇḍaśeṣa. (Lithograph. ed. in:) Saṃskṛtakoṣa. Mumbāi s.1776 [1854/55].

TSD (Annambhāṭṭa:) Tarkasaṅgrahadīpikā. Tarka-Saṃgraha of Annambhāṭṭa. With the author's own Dīpikā ... ed. ... by Yashwant Vasudev Athalye ... Rev. and enl. 2.ed. Re-impression. Bombay 1930. (Bombay Sanskrit Ser.55.)

Vāgbhaṭālaṅkāra (Vāgbhaṭa:) The Vāgbhaṭālamkāra. With the comm. of Simhadevagāṇi. Ed. by Pt Śivadatta and Kāśināth Pāṇḍurang Parab. Bombay 1895. (Kāvyamālā.48.)

Vaijayantī (Yādavaprakāśa:) The *Vaijayantī* of Yādavaprakāśa. For the first time ed. by Gustav Oppert. Madras 1893.

VMS (Jñānaśrīmitra:) Vṛttamālāstuti. Vgl. Hahn (1971).

Vogel (1972) Vogel, Claus: On the exact date of Amṛtānanda's recension of Aśvaghoṣa's *Buddhacarita*. *IIJ* 14 (1972), 210-217.

Warder (1974) Warder, A.K.: Indian Kāvya Literature. Vol.2: Origins and formation of the classical Kāvya. Delhi.

Witzel (1974) Witzel, Michael: Das Kaṭha-Āranyakā. Textkritische Edition mit Übers. und Komm. (Teildruck). Kathmandu 1974. (Kathmandu Branch.2.)

Witzel (1976) id., On the Reconstruction of the authentic Paippalāda-Saṃhitā [2.]. *Journal of the Ganganatha Jha Kendriya Sanskrit Vidyapeetha* 32 (1976):137-169.

Witzel (1985) id., Die Atharvaveda-Tradition und die Paippalāda-Saṃhitā. *ZDMG* Suppl. 6 (1985), 256-271.

A. Handschriftenkundliches

1. HERKUNFT, NAME UND ENTWICKLUNG DER ŚĀRADĀ-SCHRIFT

Mit Śāradā wird eine lokale nordindische Schrift bezeichnet, die sich aus einem ursprünglich aus Kaschmir und Afghanistan stammenden Schrifttypus, dem sogenannten "Gilgit-Bamiyan-Typ II" (nach der Herkunft erhaltener Handschriften aus dem 6.-10.Jh. n. Chr. benannt¹) vom 8. bis zum 10. Jh. in einer ganz spezifischen Weise weiterentwickelt hatte, so daß man ab etwa dem 10. Jh. von einer ausgebildeten Śāradā-Schrift zu sprechen pflegt, die ihre Vorläuferin zu dieser Zeit endgültig abgelöst hatte².

Aufgrund von Inschriften ist als Verbreitungsgebiet der Śāradā das nordwestliche Indien, und zwar das Gebiet von Kaschmir, Jammu, Panjab, Ladakh, Chamba, Kangra und Haryana bezeugt³.

Die handschriftliche Verwendung der Śāradā ist seit dem 12. Jh. belegt, und bis heute - allerdings nur mehr auf Kaschmir beschränkt - noch von älteren Angehörigen der höheren hinduistischen Stände in Gebrauch geblieben⁴. Die Bezeichnung dieser Schrift als Śāradā könnte durch eine Anspielung auf ihr eigentliches Herkunftsland, nämlich Kaschmir als Sitz der Göttin Sarasvatī (Śāradā), zustandegekommen sein⁵, oder infolge einer indirekten Bezugnahme auf die Göttin der Rede selbst, als schriftlicher Ausdruck von

¹ Sander (1968): 141-161.

² Sander (1968): 160f.

³ Deambī (1982): 63; Sander (1968): 165.

⁴ Deambī (1982): 61f.

⁵ Grierson (1916): 678.

Sprachsilben (*śāradākṣara*)¹. Vor dem 11. Jh. dürfte dieser Name allerdings noch ungebräuchlich gewesen sein².

Eine sichere Beurteilung einzelner Entwicklungsstufen der Śāradā ist gegenwärtig nicht möglich, da noch zu wenig datiertes bzw. datierbares und regional sicher einzuordnendes Material zugänglich gemacht wurde, das es erlaubte, endgültige Feststellungen hinsichtlich typischer Veränderungen für bestimmte Zeiten und Regionen zu treffen.

L. Sander übernimmt jedoch mit J. Ph. Vogel das 13. Jh. als Zeitgrenze für eine deutliche Zäsur im Schriftwandel, und schlägt für die Zeit davor die Bezeichnung "Alter Typus" (Vogel: "Proper Śāradā"), und für die Zeit nach dem 13. Jh. die Bezeichnung "Moderner Typus der Śāradā" (Vogel: "*devāśeśā*") vor³.

Demgegenüber will Deambi⁴ drei aufeinanderfolgende Entwicklungsstufen erkennen:

- 1) Eine früheste, nur epigraphisch belegbare Stufe vom 8.-10. Jh.⁵.
- 2) Eine zweite, bereits auch handschriftlich ausgewiesene Phase vom 11.-14. Jh.⁶.
- 3) Als letzte, handschriftlich am reichsten, aber auch epigraphisch noch bis ins 18. Jh. belegte Stufe, jene ab dem 14. Jh.

¹ Bühler (1877): 31.

² Deambi (1982): 24f.

³ Sander (1968): 166.

⁴ Deambi (1982): 4.

⁵ Zur ältesten Inschrift (vermutlich 774/75) vgl. Deambi (1982): 24.

⁶ Zum bisher ältesten bekannten Ms vgl. Kielhorn (1891): 151 [=KL.Schr. 619]; Kaye (1927).

Für den hier intendierten Zweck ist aus praktischen Gründen nur die Periode des "Modernen Typus", die der 3. Entwicklungsstufe bei Deambi entspräche, von Interesse.

Zweifellos ließen sich trotz des konservativen Charakters der Śāradā auch innerhalb dieser letzten Phase dann weitere typische, auf regionale oder temporäre Sonderentwicklungen hinweisende Merkmale aufzeigen, wenn man genügend geeignetes Vergleichsmaterial zur Grundlage einer solchen Untersuchung mache¹.

Die zeitliche Einordnung von Handschriften aber nur aufgrund von Schriftvergleichen ist äußerst problematisch²:

Es genügt nicht, nur nach für eine bestimmte Epoche als typisch angesehenen Buchstaben in einem Schriftstück zu suchen und es danach in ein Schriftsystem einzugliedern. Dabei entgehen dem Betrachter oft Abweichungen, die etwa für einen bestimmten Lokalstil bezeichnend sind und damit in eine andere relative oder absolute Chronologie eingeordnet werden müssen ... Will man mit Hilfe von Schriftvergleichen zu annähernd präzisen Aussagen hinsichtlich der Herkunft und des Alters paläographischer Zeugnisse gelangen, so sollten nach Möglichkeit nur duktusgleiche Manuskripte oder Inschriften, von denen Alter und Herkunft bekannt sind, zum Vergleich herangezogen werden. Nur wenn alle Buchstaben miteinander verglichen werden, kann man genügend Abweichungen zwischen dem zu vergleichenden und dem Vergleichsobjekt erkennen, nach deren Ursachen dann weiter zu forschen ist³.

¹ Keines der fünf von Deambi herangezogenen MSS ist datiert! Deambi (1982): 80.

² Zit. bei Sander (1968): 165.

³ Sander (1968): 41.

Als Ursache für den Schriftwandel ist neben den "stilprägenden kultur- und geistesgeschichtlichen Bedingungen einerseits und der sich ändernden Schreibtechnik andererseits" auch die individuelle Schreiberhand anzusehen¹, deren Schreibwerkzeug, Federführung und Art der Schreibung² der Grundform eines Zeichens, die einer Abschrift vorliegt, besondere Akzente verleihen kann, die ihrerseits wieder normativ auf eine folgende Schreibergeneration einzuwirken vermögen. So ergibt sich aus dem Zusammenwirken dieser und vielleicht auch weiterer Faktoren eine beständige Modifizierung der Schriftzeichen.

Zu den Derivaten bzw. Parallelentwicklungen der Śāradā gehören die vor allem im Panjab und in Sindh verwendeten Schriften Lahndā, Tākṛī und Gurmukhī. Die beiden ersten sind für nicht-literarische Zwecke verwendete Verkehrsschriften, letztere dient der Aufzeichnung der heiligen Texte der Sikhs³.

¹ Sander (1968): 39.

² Sander (1968): 42.

³ Grierson (1904): 67-69.

2. KASCHMIRISCHE HANDSCHRIFTEN

2.1. Beschreibstoff

Anders als die meist auf Palmläppern geschriebenen südindischen Handschriften¹, waren Birkenrinde (*bhūrja*) und Papier die eigentlichen Beschreibstoffe Kaschmirs. Die Birkenrinde² wurde deshalb zum charakteristischen Beschreibstoff des nördlichen Indien, weil das Himalayagebiet einen reichen Birkenvorrat aufwies. Ein zum Beschreiben präpariertes Rindenblatt besteht aus mehreren sehr dünnen, übereinandergeklebten Schichten von Rinde. Das Material ist empfindlich und neigt besonders bei trockener Hitze zum Zerfall.

Über das 17. Jh.n.Chr. hinaus scheinen Birkenrindencodices jedoch nicht mehr hergestellt worden zu sein. Allein das Niederschreiben von Mantras auf kleine Rindenstückchen, die dann als Amulette getragen wurden, blieb länger in Gebrauch³. Die Brüchigkeit der Birkenrinde erzeugt nun aber Probleme bei der (physischen) Textüberlieferung. Denn beim Abbröckeln der obersten, hauchdünnen Rindenschicht gehen immer auch Teile der Schrift selbst verloren. Ferner lösen sich die Klebestellen der einzelnen Schichten sehr leicht. Beim Blättern kann es geschehen, daß versehentlich nur die oberste Schicht erfaßt wird, wodurch sie ebenfalls brechen kann. Daß aber durchaus auch beschädigte Rindenblätter als Beschreibstoff ver-

¹ Vgl. dazu Janert (1955): 55-65.

² Filliozat (1953 a): 711; Janert (1955): 65-74.

³ Bühler (1877): 29f.

wendet worden waren, ist an jenen Fällen erkenntlich, wo die Schreiber den Schadstellen beim Schreiben auswichen.

Gegen Ende des 16. Jhs kam es in Kaschmir zu einer Blüte in der Papierproduktion. In ihrem Verlauf wurde die Birkenrinde als Beschreibstoff während des nächsten Jahrhunderts vom Papier endgültig abgelöst. Bei der Altersbestimmung von undatierten Handschriften ist daher im allgemeinen davon auszugehen, daß Birkenrindenmanuskripte eher der Zeit des 14. bis zum 17. Jh.n.Chr. angehören werden, Papierhandschriften dagegen doch erst der Zeit vom 16.-19. Jh. Das Format dieser Handschriften ähnelt - im Gegensatz zu den querformatigen Palmblatthandschriften - meist dem der abendländischen Codices.

Das indische Papier¹ zeichnet sich dem europäischen gegenüber durch eine bessere Haltbarkeit aus, die dadurch erzielt wurde, daß man dem aus stärkehaltigen pflanzlichen Produkten hergestellten Leim zum Schutz gegen Pilz- und Insektenbefall Arsenik hinzufügte. Die auffallend glatte Oberfläche von so manchen Papierhandschriften wurde durch Bearbeitung mit einer Emulsion der Tamarinde erzielt². Das vor allem von der britischen Verwaltung in Indien eingeführte europäische Papier litt dagegen sehr stark unter den klimatischen Bedingungen³.

Wie die Birkenrindenmanuskripte, so wurden auch die kaschmirischen Papierhandschriften häufig von Sanskritgelehrten (Pañdit) geschrieben. Solche Handschriften - oft an der Selbstdennnung im Kolophon des Schreibers zu

¹ Filliozat (1953 a): 711 f; Janert (1955): 73-87.

² Janert (1955): 85.

³ Vgl. den Bericht von Führer (1884): 429 f.

erkennen - sind prinzipiell als zuverlässiger einzuschätzen als jene von der Hand eines Angehörigen des Berufsschreiberstandes.

Kaschmirische Manuskripte in einer für die Region übrigens typischen Ausprägung der Devanāgarī-Schrift treten erst in der 2. Hälfte des 19. Jhs, und da nur zögernd, auf. Sie sind fast immer von professionellen Schreibern angefertigte Transkriptionen aus der Śāradā, und können grundsätzlich weniger Vertrauenswürdigkeit als ihre Śāradā-Vorlagen beanspruchen¹.

2.2. Schreiben, Schreibgerät

Zum Beschreiben der Birkenrinden- und Papierhandschriften verwendete man im allgemeinen eine Rohrfeder (*kalama, varnaka*)². Geschrieben wurde meist mit schwarzer Tusche³, und zwar ohne Berücksichtigung der Worttrennung, wenngleich so manches Manuskript Markierungen der Wortfugen durch kleine senkrechte Striche unterhalb des betreffenden Akṣara aufweist. Randglossen, Kolophone, kommentierte Wörter etc. werden zuweilen durch Rubrizierung hervorgehoben. Auslassungen im Text können durch *kākāpadas* (˘) markiert und am Rand ergänzt erscheinen. Textverluste, die dem Schreiber entweder bereits vorgelegen hatten, oder verderbte Stellen, durch die dieser sich zu einer Auslassung gezwungen sah, erscheinen häufig anhand horizontaler Strichlierungen (- - -) verdeutlicht.

¹ Bühler (1877): 32f.

² Filliozat (1953 a): 712; Janert (1955): 87-96.

³ Janert (1955): 90 ff. Bühler (1877): 30 teilt folgendes Tintenrezept mit: Man verkohlt Mandeln und kocht das Produkt mit Kuhurin. Das Ergebnis ist eine äußerst wasserbeständige Tinte.

Gelegentlich finden sich fehlerhafte Silben mit einem (meist gelben) Farbtupfen abgedeckt, mit darübergeschriebener korrigierter Silbe.

Zur Erzeugung eines exakten Schriftspiegels mit regelmäßigen Zeilen bediente man sich besonderer Liniergeräte. Anders als das nordturkestanische Liniergerät¹ bezweckten die indischen Geräte eine unsichtbare Linierung von Birkenrinden- und Palmschriften².

2.3. Titel

Bei vollständigen Handschriften wird der Titel³ im allgemeinen in der Schlußschrift (Kolophon) zu finden sein. Zuweilen integrieren Verfasser den Titel ihres Werkes aber auch in die Eröffnungs- oder Schlußverse des Textes selbst, so daß sich die gewünschte Information daraus entnehmen läßt. Sehr häufig fehlen diese bibliographisch bedeutsamen ersten und letzten Blätter jedoch. In solchen Fällen muß der Titel in den Kolophonen zu einzelnen Kapiteln (*prakarana*, *sarga*, etc.), falls vorhanden, aufgespürt werden. Fehlen auch diese, so kann er häufig mit Hilfe der auf den Verso-Seiten der Blätter befindlichen Titelkürzel rekonstruiert werden. Diese Titelkürzel, auch Randmarken genannt, geben die (je) erste(n) Silbe(n) der einzelnen Bestandteile eines Titel(kompositum)s wieder: z.B. gha kha für ghaṭakharparah; rā pā für rāghavapāṇḍaviyam, etc.

¹ Sander (1968): 36.

² Zur Konstruktion dieser Geräte vgl. Bühler (1897).

³ Zum Problem einheitlicher Werktitel und zu Verfassersynonymen vgl. Janert (1965): 12-14.

Zuweilen sind auch einzelne Abschnitte des Werkes durch die Anfangsbuchstaben des betreffenden Zahlwortes am Rand der Verso-Seiten bezeichnet: pra[thama], dvi[tīya], etc.

So kann dann z.B. śrī mu ṭī pra für śrīmu[rāryanargharāghava]ṭī[kāyām], pra[thamo ṅkah] stehen.

Zusammen mit dem Text ergeben die Titelkürzel jedenfalls eine gute Grundlage für eine einwandfreie Identifizierung.

2.4. Foliierung

Wie die Titelkürzel, so ist auch die Blattzählung bei nordindischen Manuskripten im allgemeinen am (linken unteren) Rand der Verso-Seiten zu finden. Da es nicht selten vorkommt, daß lückenhaft gewordene Manuskripte mit Blättern aus anderen Handschriften desselben Textes vervollständigt wurden, ist bei plötzlichen Sprüngen der Foliierung, die dann oft mit einem deutlichen Wechsel der Schreiberhände einhergehen, ganz besonders auf Textüberschneidungen oder gar -verluste zu achten.

Die einzelnen Blätter solcherart ergänzter Handschriften müssen zunächst auf ihre Zusammengehörigkeit hin untersucht werden (Foliierung, Schreiberhände), um sodann die Anzahl dieser fragmentarischen, aber zu einer einzigen Texthandschrift zusammengebundenen, Manuskripte festzustellen. Im Falle der Heranziehung zu textkritischen Zwecken sind solche Handschriften unter Berücksichtigung ihres tatsächlichen Charakters - nämlich als Zusammenstellung mehrerer fragmentarischer Teile - auszuwerten. Bei datierten Handschriften ist jedoch nur jener Teil als datiert anzusehen, der als paläographisch zusammengehörig erkannt wird.

2.5. Datierung

Die in Kaschmir für Datierungen vorzugsweise gebrauchte Ära ist die *Saptarsi-Ära*¹, die in den Manuskripten als *saptarsi*-, *laukika*-, *loka*- oder *śāstrakāla* bzw. *-saṃvat* bezeichnet erscheinen kann.

In den seltenen Fällen, wo auch das Jahrhundert angegeben ist, errechnet man das christliche Jahr durch Subtraktion von 3076:

$$\text{Laukikasamvat} - 3076 = \text{Jahr A.D.}^2$$

Als allgemeine Regel für das *Saptarsi*-Jahr gilt, daß es das laufende (*vartamāna*) Jahr bezeichnet und mit dem Monat Caitra beginnt (*caitrādi*). Als Ende eines Monats wird der Vollmond (*pūrnimānta*) angesehen.

Aber selbst wenn eine Handschrift nur das Jahrzehnt angibt, so läßt sich das korrespondierende Jahr der christlichen Zeitrechnung unter Umständen dennoch ermitteln, und zwar dann, wenn Monats- und Wochentag ebenfalls in der Datierung angeführt sind³.

¹ Dazu Kielhorn (1891); Sewell (1896): 41.

² Filliozat (1953 b): 736.

³ Durch Addition von 46 errechnet man das Jahrzehnt des abgelaufenen (*gata*) Śaka-Jahres, durch Addition von 24/25 das Jahrzehnt des laufenden Jahres A.D. Indem man versuchsweise die jeweiligen, für das betreffende Manuskript in Frage kommenden Jahrhunderte einsetzt, führt man mehrere Kalkulationen gemäß Sewell (1896): 69 ff ("Method B") durch. Bis zum Jahre A.D. 1752 entsprechen die nach diesen Tabellen gewonnenen Ergebnisse allerdings dem Julianischen Kalender! Dort, wo der errechnete Wochentag mit dem im Manuskript gegebenen Wochentag [Sewell (1896): 4] übereinstimmt, ist auch das Jahrhundert richtig ermittelt. (Nach einer freundlichen Mitteilung von Prof. Claus Vogel (Bonn).)

Ist das Jahr in der Art eines Chronogramms in Worten ausgedrückt¹, so gilt die Regel *aṅkānāṁ vāmato gatiḥ*², d.h. man muß von rechts nach links lesen:

locana-bindu-sapta-śaśabhṛt = *śaśabhṛt* (1) + *sapta* (7) + *bindu* (0) + *locana* (2) = 1702 .

Bei einem Ergebnis wie dem vorliegenden kann kein Saptarṣi-Jahr gemeint sein, weil die Umrechnung in vorchristliche Jahrtausende führen würde.

Nicht selten finden sich in Śāradā-Manuskripten auch Datierungen gemäß der Śāka- oder Vikrama-Ära:

Śāka + 78/79 = Jahr A.D.

Vikrama - 57/56 = Jahr A.D.

Je nach Ära ergäbe die Umrechnung bei dem genannten Beispiel (1702) entweder 1780/81 A.D. (Śāka) oder 1645/46 A.D. (Vikrama).

Monatstage werden als Ordinalzahl für eine der beiden Monatshälften ausgedrückt. Die Zeit des zunehmenden Mondes ist die "helle Hälfte" (*śuklapakṣa, sitapakṣa, śudi, śuti*), die des abnehmenden Mondes die "dunkle Hälfte" (*kṛṣṇa-, asitapakṣa, badi, vadi, vati*)³, z.B.:

śrā śuti caturdaśyāṁ ravivāsare = 14. Tag (*caturdaśyāṁ*) der hellen Hälfte (*śuti*) des Monats Śrāvaṇa (*śrā*), an einem Sonntag (*ravivāsare*).

¹ Die gebräuchlichsten Äquivalente bei Sircar (1965): 228-233; Burnell (1878): 77f.

² Vogel (1972): 211; Sircar (1965): 230.

³ Filliozat (1953 b): 722; Kielhorn (1889): 436-440 [=KL.Schr. 502-506].

B. Schriftkundliches

1. SCHRIFTTABELLEN

1.1. *Initialvokale und °diphthonge*

Die Initialvokale und °diphthonge sowie die Mātrkās, d.h. jene Konsonantenzeichen, die ohne zusätzliche graphische Markierung mit |a| vokalisierte Silben bilden, haben folgende Grundformen:

Vokale

a	া	ା	ି	ି	ି	ି	ି
ି	ି	ି	ି	ି	ି	ି	ି

Diphthonge

e	ଏ	ai	ଐ	o	ଓ	au	ାଉ	om	ଓମ
---	---	----	---	---	---	----	----	----	----

1.2. Mātrkās

ka	କ	kha	ଖ	ga	ଗ	gha	ଘ	na	ନ
ca	ଚ	cha	ଛ	ja	ଜ	jha	ଝ	ñna	ଞ
ṭa	ଟ	ṭha	ଠ	da	ଢ	dha	ଧ	ṇna	ଣ
ta	ତ	tha	ଥ	da	ଦ	dha	ଧ	na	ନ
pa	ପ	pha	ଫ	ba	ବ	bha	ଭ	ma	ମ
ya	ଯ	ra	ର	la	ଲ	va	ଲ		
śa	ଶ	śa	ଶ	sa	ଶ	ha	ହ		

1.3. Visarga etc.

Visarga ہ : > kah ڪ:

Jihvāmūliya ہ ڻ > hka ڻڪ

Upadhmāniya ہ ڻ > hpa ڻپ

Anusvāra ڻ ۔ > kam ڪ

Anunāsika ڻ ۽ > kam ڻ۽

Avagraha ' ڙ > ja ڙا

Virāma ۱ > m ۱۲

1.4. Vokalisierung

Jeder andere Vokal als das der Mātrkā inhärente |a| muß - wie in der Nāgarī - durch ein spezifisches an die Mātrkā gefügtes Zeichen zum Ausdruck gebracht werden:

-ā: Ein kurzer dreiecksförmiger Strich rechts oben neben der Mātrkā:

 kā

Einige Akṣaras verschmelzen mit dem Längenzeichen:

ńa  >  ńā

ja  >  jā

ṭa  >  ṭā

ńa  >  ńā

-i: Ein vertikaler Strich links von der Mātrkā, mit einem nach rechts darüber gezogenen Bogen:

 ki

-ī: Ein vertikaler Strich rechts von der Mātrkā, mit einem nach links darüber gezogenen Bogen:

 kī

-u: Ein kleines dreiecksförmiges Zeichen unter der Mātrkā:

 cu

Eine Anzahl Mātrkās nimmt allerdings ein Häkchen analog zur Nāgarī:

ka  >  ku

ga  >  gu

jha  >  jhu

ñā  >  ñu

da **ଢ** > **ଢୁ** du

ta **ତ** > **ତୁ** tu

bha **ବ୍ହ** > **ବ୍ହୁ** bhu

śa **ଶ** > **ଶୁ** śu

ra **ର** bildet: **ରୁ** ru

-ū: Ein langgezogener, nach links gekrümmter Haken unter der Mātrkā:

ya **ଯ** > **ୟୁ** yū

Dieselben Mātrkās, die ihr |u| abweichend nehmen, bilden auch mit |ū| spezifische Formen:

ku **କୁ** > **କୁଁ** kū

gu **ଗୁ** > **ଗୁଁ** gū

jhu **ঝ** > **ঝু** jhū

ନୁ **ନ୍ତି** > **ନୁ** nū

ଦୁ **ଦ୍ବି** > **ଦୁ** dū

ତୁ **ତ୍ବି** > **ତୁ** tū

bhu **ବୁ** > **ବୁ** bhū

ଶୁ **ଶୁ** > **ଶୁ** śū

ରୁ **ରୁ** > **ରୁ** rū

-ତୁ: Ein von unterhalb der Mātrikā nach rechts hochgezogener Haken:

va **ବ** > **ବୁ** vr

ta **ତ** > **ତୁ** tr

na **ନ** > **ନୁ** nr

ka **କ** bildet: **କୁ** kr

-ର୍: Ein von unterhalb der Mātrikā nach rechts hochgezogener Doppelhaken:

tr **ତ୍ର** > **ତ୍ରୁ** t̪

-ି: Das Vokalzeichen wird daruntergesetzt:

ta **ତ** > **ତି** t̪

-ି: Das (veränderte) Vokalzeichen wird daruntergesetzt:

ka **କ** > **କି** k̪

-e: Ein waagrechter Strich über der Mātr̥kā, oder ein schräger, auf ihr sitzender Strich:

ka  >   ke

-ai: Zwei waagrechte Striche über der Mātr̥kā, oder zwei schräge, auf ihr sitzende Striche:

ka  >   kai

-o: 1) Eine in der Mitte gekrümmte wellenförmige Linie über der Mātr̥kā:

ka  >  ko

2) Kombination einer Vokalisierung mit |ā| und übergesetztem |e|:

ka  >  ko

-au: Kombination des wellenförmigen |o| mit |ā|-Vokalisierung:

ka  >  kau

1.5. Struktur und Vokalisierung von Ligaturen

Ligaturen, d.h. Konsonantenverbindungen, werden durch Subskription gebildet, wobei der nachfolgende Konsonant unter den vorangehenden geschrieben wird.

Beispiele:

 (na) +  (ka) >  nka

 (ja) +  (ja) >  jja

 (jja) +  (va) >  jjva etc.

Nachfolgendes **ঔ** (ya) nimmt die unterschriebene Form  an:

ঝ (ja) + **ঔ** (ya) >  jya

ঢ (ta) + **ঔ** (ya) >  tya

ঝ (da) + **ঔ** (ya) >  dya etc.

Nachfolgendes **ঠ** (ra) nimmt die unterschriebene Form  an:

ঝ (ga) + **ঠ** (ra) >  gra

ঢ (ta) + **ঠ** (ra) >  tra

ঝ (bha) + **ঠ** (ra) >  bhra etc.

Vorangehendes **ର** (ra) nimmt die überschriebene Form **ର**, **ର୍** an:

ର (ra) + **କ** (ka) > **ରକ** rka

ର (ra) + **ଗ** (ga) > **ରଗ** rga

ର (ra) + **ଜ** (ja) > **ରଜ** rja

ର (ra) + **ବ** (va) > **ରବ** rva

ର (rva) + **ୟ** (ya) > **ର୍ଯୁ** rvya

Beachtenswert sind folgende Verschmelzungen:

ର (ra) + **ଖ** (kṣa) > **ରଖ** rkṣa

ର (ra) + **ନ୍ତ** (ṇa) > **ରନ୍ତ** rṇa

ର (ra) + ଥ (tha) > ରଥ (rtha)

ର (ra) + ଯ (ya) > ର୍ୟା (rya)

ର (ra) + ଶ (ṣa) > ରଶ (rṣa)

ର (ra) + ହ (ha) > ରହ (rha)

Besonderheiten:

Überschriebenes କ (ka) bildet କ୍ର

କ୍ରା (kra)

କ୍ରତ (kta)

କ୍ରତ୍ୱା (ktva)

କ୍ରପ୍ରା (kpra)

କ (ka) + ଶ (ṣa) > କ୍ଷା kṣa

ଜ (ja) + ନ୍ତା (ñā) > ଜ୍ନ୍ତା jñā

ତ (ta) + ଥ (tha) > ତ୍ଥା ttha

ଦ (da) + ଧ (dha) > ଦ୍ଧା ddha

ନ (na) + ଥ (tha) > ନ୍ତା ntha

ନ (na) + ଧ (dha) > ନ୍ଧା ndha

ଶ (ṣa) + ତା (ta) > ଶ୍ତା ḍṭa

ଶ (ṣa) + ଥା (ṭha) > ଶ୍ତା ḍṭha

ଶ (ṣa) + ନ୍ତା (ñā) > ଶ୍ନ୍ତା ḍñā

හ (sa) + ත (tha) > ත්‍ය stha

හ (ha) + ය (ya) > ත්‍ය hya

Vokalisierung der Ligaturen

Obwohl bei Silben mit mehreren Konsonanten im Anlaut der letzte Konsonant den Vokal bei der phonetischen Realisierung trägt, erhält bei einigen Graphemen (නා, යා, තා und රා) jedoch der übergeschriebene Konsonant das Längenzeichen |ā|:

(නා) ත්‍ය > ත්‍යා නාළු

(තා) ත්‍ය > ත්‍යා තාළු

(නා) ත්‍ය > ත්‍යා නාළු

(රා) ත්‍ය > ත්‍යා රාළු

(රා) ත්‍ය > ත්‍යා රාළු

(sta)  >  stu

(sma)  >  smr

(rtra)  >  rtrā

Jedoch bilden:

(ṅka)  >  ṙkā

(ṅnā)  >  ṙnā

(jja)  >  jjā

(jñā)  >  jñā

(jya)  >  jyā

(t̪ka)  >  t̪kā

(ṅśa)  >  ṙśā

Konsonant + [°]ru wird durch einen von rechts nach unten gezogenen Schrägstrich gebildet:

(kra) > kru

(dra) > dru

(bhra) > bhru

(śra) > śru etc.

Konsonant + [°]rū: Wie oben, der Schrägstrich erhält ein Aufwärtshäkchen:

(dru) > drū

(śru) > śrū etc.

1.6. *Semi-homographe Aksaras*¹:

a-/ yu : ୟ ୟ

-u (ju) / -va (jva) : ୟ ୟ

u- / ta : ୩ ୩

ku / kta : ୭ ୭

ନ-(ka) / ତ-(ka) : ୩ ୩

ca / da / śa : ୮ ୮ ୮

cya / dya / mya / śya / sya : ୯ ୯ ୯ ୯ ୯

da / ta / ru : ୩ ୩ ୩

¹Vgl. Dreyer (1986):XXVII.

t-(ya) / tt-(ya) / n-(ya) : ଡ ଡ ଡ

tu / tta / nta / rta : ତ ତ ତ ତ

tya / dya / bhya : ଡ ଡ ଡ

tya / t୍ରୀ : ଡ ଡ

tva / dva : ତ ତ

tha / ṣa : ଥ ଥ

dya / dhya / pya / yya / ṣya : ଡ ଡ ଡ ଡ ଡ

dhva / ṣva : ଧ ଧ

pha / ha : ଫ ଫ

ba / rdha / rva / va : ବ ର ବ ବ

bdha / bva : ବ୍ଦ ବ୍ବ

bya / bva : ବ୍ୟ ବ୍ୟ

bra / vra : ବ୍ର ବ୍ର

ma / sa : ମ ମ

ya / ḫa : ୟ ଫ

rū / rtha : ୟୁ ର୍ଥା

hr̥ / hya : ୟୁ ହ୍ୟା

1.7. Verschreibungen

Der Gefahr des Verlesens von ähnlichen Śāradā-Schriftzeichen (s.o. sub 1.6) waren auch die indischen Schreiber ausgesetzt. Dazu kommen noch jene Möglichkeiten des Verschreibens, die bei Transkriptionen aus anderen indischen Schriften entweder auf Fehlinterpretation beruhen können (etwa bei einer Pr̥sthāmātra-Vorlage), oder die aufgrund einer Verwechslung eines z.B. Devanāgarī-Zeichens, das bei anderem Lautwert formal einem Śāradā-Zeichen ähnelt, zustandekommen. Ferner haben auch kaschmirische Aussprachebesonderheiten die Orthographie maßgeblich beeinflußt¹.

1.8. Zahlzeichen

(0 - 10):

0 •

1 ♦ 2 ♃ 3 ♁ 4 ♁ 5 ♁

6 ♁ 7 ♁ 8 ♁ 9 ♁ 10 o.

¹ Zu diesen bereits die Textkritik tangierenden Problemen vgl. Dreyer (1986): XXIII-XXIX. Methodisches zur Aufdeckung von durch Fehlinterpretation bei Übertragung aus anderen Schriftkreisen oder durch lokale Aussprachebesonderheiten zustandegekommene Verschreibungen bei Witzel (1976):141-156 und Witzel (1985).

1.9. Tabelle der Aksaras des Textes (Original)

ca  cu 

cha 

ja  jā  ju 

ñā 

ṭa  ṭā 

ṭha 

ḍa 

ḍha  ḍhu 

ṇa  ḡā  ḡu 

ta **ତ** tu **ତୁ** tର୍ **ତର୍** tଳ୍ **ତଳ୍**

tha **ଥ**

da **ଦ** du **ଦୁ** dୁ **ଦୁ** drେ **ଦ୍ରେ** dlେ **ଦ୍ରେ**

dha **ଧ** dhu **ଧୁ** dhୁ **ଧୁ**

na **ନ** nu **ନୁ** nrେ **ନ୍ରେ**

pa **ପ**

pha **ଫା**

ba **ବ**

bha **ବହା** bhu **ବହୁ** bhୁ **ବହୁ** bhrେ **ବହ୍ରେ**

ma **ମ** mu **ମୁ** mū **ମୁ**

ya **ଯ** yu **ଯୁ** yū **ଯୁ**

ra **ର** ru **ରୁ** rū **ରୁ**

la **ଲ** lu **ଲୁ**

va **ବ** vr̥ **ବ୍ର**

śa **ଶ** śu **ଶୁ**

ṣa **ଷ** ṣu **ଷୁ**

sa **ଶ** su **ଶୁ** sr̥ **ଶ୍ର**

ha **ହ** hu **ହୁ** hr̥ **ହ୍ର**

Ligaturen:

k-

kta  ktva  kpra  kya  kra 

kru  kla  kva  kṣa  kṣnā 

kṣmyā  kṣya 

kh-

khya 

g-

gjñā  gna  gbha  gra 

gh-

ghna  ghya  ghra 

ñ-

ñka  ñkā  ñkta  ñga 

ñgha 

ññā 

c-

cca  ccha  cchra  cchla  cpra 

j-

jjā  jjva  jñā  jñā  jya 

jyā  jrā 

ñ-

ñca  ñja  ñjā 

ʈ-

ʈkā  ʈma 

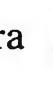
ɖ-

ɖbha  ɖya 

ɳ-

ɳha  ɳda  ɳdu  ɳpra  ɳya 

t-

tka  tkra  tta  ttṛ  ttra 

ttva  ttha  tna  tpa  tpra 

tya  tyu  tra  tva  tsa 

tsu  tsva 

th-

thna  thya 

d-

dga  dgu  dgū  dda  ddra 

ddha  ddhya  dbha  dbhu  dya 

dyu  dra  dru  drū  dva 

dhya  dhva 

n-

nta  ntu  ntya  ntra  nthra 

nda  ndra  ndha  ndhya  nna 

npa  nma  nmu  nya  nva 

nsa 

p-

ptya  pna  pya  pra  psa 

b-

bja  bda  brū 

bh-

bhya  bhyu  bhra 

m-

mpra  mba  mbu  mbya  mbha 

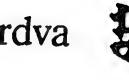
mbhū  mra 

r-

rkṣa  rga  rgha  rghṛ  rca 

rja  rjya  rda  rṇa  rta 

rtya  rtrā  rtu  rtr̥  rtha 

rda  rdva  rdha  rdhva  rna 

rpa  rba  rbra  rbha  rma 

rmu ରୁ rya ୟା ryū ୟୁ rva ୱା rśa ସା

rśa ସା rha ର୍ହା

l-

lta ଲ୍ତା lpa ଲ୍ପା lya ଲ୍ୟା lla ଲ୍ଲା llyā ଲ୍ଲ୍ୟା

v-

vya ୟା vra ୱା

ś-

śca ସ୍ତା ścu ସ୍ତୁ śna ସ୍ତନା śya ସ୍ତ୍ୟା śra ସ୍ତରା

śru ସ୍ତୁ śla ସ୍ତ୍ରୀ śva ସ୍ତ୍ରୀ

ṣ-

ṣka ᳪ ṣṭa ᳪ ᳪ ᳪ ṣṭvā ᳪ ᳪ ᳪ ṣṭha ᳪ ᳪ ᳪ ṣṭhu ᳪ

ṣṇa ᳪ

ṣya ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ

s-

sku ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ

stu ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ

sthū ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ

sva ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ

h-

hṇa ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ ᳪ

KUŚALAMIŚRAS GŪDHĀRTHADĪPIKĀ

zum

GHAṬAKHARPĀRAKĀVYĀ

REPRODUKTION DER HANDSCHRIFT COD. SANSKRIT 23

DER ÖSTERREICHISCHEN NATIONALBIBLIOTHEK IN WIEN

nebst

VOLLSTÄNDIG TRANSKRIBIERTEM UND KRITISCH BEARBEITETEM TEXT

1.

इभाषि॥ ॥स्त्रीगल्लमायनमः॥ ॥तित्तुक्ष्मेषंक्षम
 भृत्यर्थाद्यविनायकम्॥देवेभक्तंउद्देश्यक्षुंज्ञवे
 दंभवापदनी॥०॥देवेभक्तगृहील्लरालदक्ष
 भुत्तम्॥ज्ञमलाएतलीकेयंउद्देश्यक्षुर्मीधिका॥३॥
 एकम् स्त्रीहर्षगर्वाभृत्येमातुरंगतःज्ञात्तित्ते
 उवे, उत्तुरंस्त्रीकालिमभम्, सुदृशीभवलिकित्तवान्॥
 एत्युर्वद्वुर्प्राग्नित्तम्, भाग्निप्रेतित्तित्ते
 भीमभर्त्रीहृष्टवद्वान्ति, भाष्यीप्रति, निश्चाम्॥
 भद्रकविः, स्त्रीकालिमभम्, सुभवप्रभुवंत्तित्तुधृ
 वद्वुर्वलीत्तिकमः, यमकै, ददक्षुंभवाय
 दग्धाएं, निरवद्वा। उपत्तुत्तित्तित्ते प्रेयभीलद्वा
 भाद्॥ज्ञात्तित्तुक्ष्माल्लक्ष्मीः, प्रतित्तित्तमातुरंगतः॥
 एक्षुपरित्तद्वामाभाप्रेतित्तित्ते प्रेयभीभृत्यागाभाप
 भेभार्त्रीहृष्टधिः, ल्लकैः, प्रवन्माष्यीप्रदृष्टवर्षीत्ति॥
 नत्तुक्ष्मीरंभनवद्वादि, भद्रक्षुलद्वा, भि
 इज्ञात्तुक्ष्मेष्यभवापदन्त्तुल्लक्ष्मीभृत्याभु
 द्वाद्वा॥

1.

¹ om svasti || || śrīganeśāya namaḥ || || om¹ iṣṭadevam̄ nama[=]

² skṛtya praṇavam̄ ca vināyakam || Kṣemaṅkaram̄ tathaivādyam̄ kurve

³ [']ham̄ Ghaṭakharparī[[m]] || 1 || Kṣemaṅkaraprapautreṇa Bālakṛṣṇa[=]

⁴ sutena ca || Kuśalākhyena tīkeyam̄ tanyate Gūḍhadīpikā || 2 ||

⁵ ekadā Śrībhojarājasūnur deśāntaram̄ gataḥ kutaścid dhe[=]

⁶ tave (?). tato [']nantaram̄ Śrīkālidāsas tatpatnīm avalokitavān² ||

⁷ etadantare varṣartur apy³ āgataḥ || tadā sā ca proṣitapreya[=]

⁸ sī meghān vīkṣya vākyāni sakhiṁ prati nijagāda ||

⁹ mahākaviḥ Śrīkālidāsas tam⁴ eva prastāvam̄ nirūpya

¹⁰ varṣartum̄ varṇ <i>[i]</i>tukāmaḥ⁵ yamakair mahākāvyam̄ Ghaṭakha[=]

¹¹ rparākhyam̄ nibabandha || tāvat proṣitapreyaśilakṣaṇa[=]

¹² m āha || kutaścit kāraṇād yasyāḥ patir deśāntaram̄ gataḥ ||

¹³ dattvāvadhiṁ, kṛtāśā sā proṣitapreyaśī matā [ŚT 81] || 1 || sā ca

¹⁴ meghān vīkṣya, śadbhiḥ ślokaiḥ prathamam̄ sakhiṁ praty avādīt⁶ ||

¹⁵ nanu vṛttinām̄ sargabandho⁷ hi mahākāvyasya lakṣaṇam̄ i[=]

¹⁶ ty uktatvāt⁸, katham̄ Ghaṭakharparasyā<'>lpavṛttimātrasya mahā[=]

¹⁷ kāvyyatvam̄ ||

2.

2.

¹ tatrāha ॥ mahākavikṛtavād, gūḍhārthatvāt, śloke śloke nūtana[=]

² chandobhir nirmitatvāc ca, mahākāvyatvam ॥ nanu granthādau granthama[=]

³ dhye granthānte maṅgalam <'>ācaraṇīyam iti śiṣṭācāraḥ⁹. ataḥ

⁴ maṅgalācaraṇam vihāya prathamam eva kimartham *nicitam*¹⁰ *kha*[=]

⁵ *m upetyety*[GhKh.1]ādi¹¹ varsartuvarṇanam ॥ tatrāha¹² ॥ nanu maṅgala-karaṇam ki[=]

⁶ martham iti siddhāntipraśnam śrutvā, vādī vadati | maṅgalakaraṇam

⁷ vighnavināśapūrvakagrāntha parisamāptyartham | tataḥ siddhā[=]

⁸ ntī vadati ॥ kiṁ maṅgalād eva vighnavināśapūrvva[[ka]]grāntha pari[=]

⁹ samāptir, anyasmād uta vā ॥ yady ādyah pakṣas, tarhi kiṁ yatra

¹⁰ yatra maṅgalam, tatra [[tatra]] vighnavināśapūrvakagrāntha samāptih,

¹¹ kiṁ vā yatra yatra vighnavināśapūrvakagrāntha samāptis, tatra

¹² tatra maṅgalam iti ॥ tatra nādyah pramāṇam ॥ ¹³Kiraṇāvallyādau

¹³ maṅgale saty api aparisamāptidarśanāt ॥ tadanupapa[=]

¹⁴ nne na dvitīyah ॥ Kādambaryādau vighnavināśapūrvakagrāntha[=]

¹⁵ samāptau satyām api tatprārambhe maṅgalasyānā <'>viṣkārāt. *¹⁴

¹⁶ ato na maṅgalasya tatsamāptau nīrṇyatvāt ॥ ¹⁵ yat tāvat tvayoktam

¹⁷ granthādau granthamadhye [[granthānte]] maṅgalam eva kāryam [2²⁻³],
kimartham [2⁴] ityādi,

3.

3.

¹ tad etat samastam tavāprāmāṇikatvam¹⁶ eva pramāṇayāmī || na

² khalu pramāṇikībhūya kaścid vipaścic chāstraprārambha[=]

³ sambhāvitam maṅgalam tiraskuryāt, śāstraprārambhe vidvadbhi[=]

⁴ s tasyaiva prākkṛtavāt || maṅgalam trividham¹⁷ | namaskriyāvastu[=]

⁵ nirdeśā <'> śīrūpam¹⁸ || tebhyo meghair <'> ākāśācchādanarūpavastu[=]

⁶ nirdeśakam maṅgalam kṛtam evāto na doṣaḥ || ¹⁹kim vāpy anyasmād a[=]

⁷ pīti [2⁹] pakṣasya kavibhir upekṣitatvāt || sarvavyāpini[=]

⁸ yamena tadupapatter eva vilokyamānatvāt || Kirāṇāvallyā[=]

⁹ dau tu vighnabāhulyena maṅgalālpatvena ca granthasamāptyabhāvah ||

¹⁰ yāvan maṅgalam, tāvad vighnābhāva iti nyāyāt || Kādambaryā[=]

¹¹ dau ca granthād bahir maṅgalakṛtatvena vighnālpatvena ca samāptih ||

¹² ato 'dūṣaṇam eva jātam || adhunā prakaraṇam eva punar vadati ||

¹³ proṣitapreyasi meghān²⁰ vīkṣya ṣaḍbhiḥ ūlokaṇi prathamam

¹⁴ sakhiṁ praty avādīd ity [1¹⁴] uktam²¹ || tadvākyāni kaviḥ kula[ka=]

¹⁵ tilakena prakaṭayati || proṣitapramadayaḥ idam vacaḥ

¹⁶ udyate ity uttareṇa ṣaṣṭha << ma >> ūlokena sambandhaḥ. idam kim - he

¹⁷ kumudasamānadanti²² iti dvitīyena sambandhaḥ iti prastāvah ||

4.

4.

¹ om²³ *nicitam kham upetya nīradaiḥ priyahināhṛdayāvanīradaiḥ* []

² *salilair nihatam*²⁴ *rajaḥ kṣitau ravidandrāv api nopalaksi[=]*

³ *tau* || 1 || *prośitapramadayā idam* vaca *udyate* | iti *saṣthenā[=]*

⁴ *nvayah* || *idam* kim - he *kumudasamānādanti* iti *dvitīyāt* (?) *sa[=]*

⁵ *mbaddhyate*²⁵ || *salilair jalaiḥ, kṣitau pṛthivyām, rajo dhūliḥ,*

⁶ *nihatam*²⁶ *śāntikṛtam* || *tr̥tiyāntakartṛtvāt* *prathamāntakarma* *prati[=]*

⁷ *pāditam* [vgl. SV 150,1], *kṛdantakriyā* | *kṣitau viṣayārthe* *saptamī* | *rajo rajo[=]*

⁸ *gune dhūl<o>[[au]] parāge strīrajasy api* iti *Viśvah* || *kim kṛtvā śāntī[=]*

⁹ *kṛtam* - *kham* *ākāśam, upetya* *prāpya* | *kham* *ākāśam* *udāhṛtam* ity E[=]

¹⁰ *kākṣaryām* [?]²⁷ || *meghair* *ākāśam* *prāpyate* *yadā, jalām* *tadā rajaḥ[=]*

¹¹ *śāntyai samarthaṁ bhavati* | *atah*²⁸ *kham upetyety uktam* || *yad vā - kṛti* *yogah*

¹² *kvacit*²⁹ *karmaṇi pañcamīti Bhāṣyakāravacanāt*³⁰ *pañcamyarthे*

¹³ *dvitīyā. kīdrśam kham - nīram dad<a>[[ā]]tīti nīradās, tair nīcita[=]*

¹⁴ *m <'>ācchāditam* | *kīdrśair nīradaiḥ* | *priyena hīnā yā strī, tasyā*

¹⁵ *hṛdayam evā<'>vanī mahī, tām rada<<ya>>nti* *pīdayanti - taiḥ* | *radā*

¹⁶ *vilekhane*³¹ [SV 229,8] | *apīti niścayena*³² | ³³ *raviś ca candraś ca, tau*

ravi[=]

¹⁷ *candrau*³⁴ *nopalakṣitau* | *adarśanam gatau* ity *arthah* | *he priye. ī[=]*

¹⁸ *dṛṣe samaye sa mām* *prati katham* *na samāgacchatīti bhāvah* ||

5.

5.

¹ asya ślokasya trayodaśapadāni jñeyāni³⁵ | kāvyarūpān na

² cheditāni | eśāṁ rūpā vā³⁶ | mohanamantraś³⁷ chandaḥ | tallakṣaṇam |

³ sasajā gurur ādike [']grime³⁸ | sabharā mohanamantrakam la<gh>[g]ū ||

⁴ asyaiva vaitāliyam api vadanti ||~|| 1 ||~|| *haṁsā* *nada*[=]

⁵ *nmeghabhayād* *dravanti* *niśāmukhāny* *adya* *na* *candravanti* || navā[=]

⁶ *mbumattāḥ* *śikhino* *nadanti* *meghāgame* *kundasamānadanti* || 2 ||

⁷ he *kundasamānadanti* | kundānāṁ mukuleneti śeṣaḥ, samānā

⁸ dantā yasyāḥ, sā. tasyāḥ sambodhanam. *adya* *meghāgame* *haṁsāḥ*

⁹ *dravanti* gacchanti³⁹. dru gatau [SV 216,10]. kasmāt - *nadanmeghabhayāt* *ṇad*^a

¹⁰ van̄^{a40} vyaktāvyaktaśabde [SV 229,29]⁴¹ | *nadantīti* nadantah. avyaktaśab-
dam⁴² kurva[=]

¹¹ nto ye meghās, te nadanmeghās. tebhyo yad bhayam - tasmād, bhayahe-
t<u>[[au]] paṁcamī.

¹² haṁsā hi meghāgamenā⁴³ samprati gacchantīti prasiddham | na ke[=]

¹³ valam haṁsā dravanti || api tu *adya* *niśāmukhāny* api sandhyā[=]

¹⁴ prabhṛtīni, *na* *candravanti* | candro vidyate yeśāṁ, yeṣu vā [vgl. SV 189,21-
190,19], tāni etā[=]

¹⁵ dṛśāni, nety arthaḥ ||⁴⁴ punar *adya* samaye, *śikhināḥ* mayūrā, *nadanti* |

¹⁶ vyaktaśabdam kurvantīti || kathāṁbhūtāḥ *śikhināḥ* - *navāmbumattāḥ* |

¹⁷ navam yad ambu, tena mattāḥ | mattānāṁ svabhāva eva vyaktaśabdaḥ.
mattāḥ

¹⁸ santo vyaktaśabdam kurvantīti bhāvah | ayam bhāvah - haṁsasādṛśyā[=]

6.

କି
୪୦୮୦

6.

¹ n nadanmeghād aham api katham na bibh<ī>[[e]]mi | iṣṭasamyoγavatyah

² mayūrasādṛṣyāt katham na⁴⁵ harṣitā bhaveyuh | haṁsānām aniṣṭa[=]

³ samyoγah || mayūrānām iṣṭasamyoγah | uktam ca⁴⁶ || iṣṭā⁴⁷ prāvṛt

⁴ mayūrānām haṁsānām anyathā matā iti | asya dvādaśapadāni

⁵ santi | indravajrā chandaḥ | tallakṣaṇam | sā cendravajrā tatajās⁴⁸, tato

⁶ gū ||~|| 2 ||~|| meghāvṛtam niśi na bhāti nabho vitāram ni[=]

⁷ drābhṛyupaiti ca harīm sukhasevitāram⁴⁹ || sendrāyudhaś ca jalado

⁸ [']dyā rasann ibhānām saṁrambham āvahati bhūdharasannibhānām || 3 ||

⁹ he priye. niśi rātrau, nabha ākāśam | nabho [']ntarikṣam gaganam ity A[=]

¹⁰ marah [1.2.1]. na bhāti na śobhate. bhā diptau [SV 272,8]. atra niśi vi-
ṣayārthe

¹¹ saptamī | bhātīti vartamāne. akarmakatvāt <||> napuṁsakavācī

¹² prathamānta eva kartā pratipāditaḥ | akarmakāś coktā lajjā[=]

¹³ di [SV 388,7-8] | diptyarthād [SV 388,8] akarma[[ka]]dhātuḥ | kiṁviśiṣṭam

nabho dyaur⁵⁰ - āvṛta[=]

¹⁴ m ācchāditam | punah kīdrśam - vitāram vigatā tārā yatra, yasmā[=]

¹⁵ d vā, tat | ca punah | adya meghāgame | nidrā harīm śrikṛṣṇam a[=]

¹⁶ bhyupaiti | prāpnoti | iⁿ gatau [SV 276,30] | abhi-upopasargābhyām [SV

123,23-25] prāptya[=]

¹⁷ rtham dhātūr asau⁵¹ | yad vā - ye gatyarthās, te praśnārthāh⁵² kvacit. kī-

dr[=]

¹⁸ śam harīm - sukhām sevitum śilam yasya, sas - tam | śilety⁵³ <a>[[tr_o]]ⁿ-
pratyayah [SV 434,6].

7.

भाषभुत्तुवत्तुभित्तुः। मधुः। मुहुभेष्यगमेणल
देभेष्य, उठनंदित्तंभंगुंकिपभावदत्तिः। द्व
म्यत्ति, मुहुभन्नम्हुम्हेत्त, किंउचन्न, उभन्नम्हुं
ज्ञवह्न, उभम्हुंकस्त्तुवत्त, भित्तन्न, त्तुवंद्वत्ति,
क्तुण, भुवंभवित्तुल्ल, भुवंकीम्हमेभेष्यः। भेष्य
युणः। उद्वयुणम्हद, वत्तुभन्नः। उद्वयुणम्हयुण
वित्तुभगः। विंम्हतिप्त्तवृष्ट, वभुत्तिलक्तुवत्त
भुत्तिलक्तुवत्तर्णलग्नः॥८॥३॥८॥ भुत्तिल
म्हदित्तर्णभुत्तम्हुण्णत्तिप्त्तवृष्ट, विंग्निर्व
र्णलग्नीभुत्तप्त्तुवत्तम्हुण्णत्तिप्त्तवृष्ट॥८॥ मधुः।
म्हुम्हिम्हभयेणल्लग्नीभु, कम्हगम्हुप्त्तिः। प्त्तुप्त्त
म्हुप्त्तिभय, उक्तुक्तुवत्त, कम्हयम्हुप्त्तिप्त्तम्हित्त, कम्ह
म्हित्तयत्तिर्त्तिप्त्तिम्ह, मक्तुक्तुम्हवित्तिहित्तः। भुत्तप
क्तुलम्हेवंमेभेष्यप्त्तवेत्तवेत्तम्हित्तवत्तः। भयल्ल
म्हित्तविभुत्तवत्तयत्त। कीम्हमेणल्लंत्तगम्हुप्त्तवत्तम्हित्त
त्तिः। वित्तुवत्तम्हद, वत्तुभन्न, वेणल्लम्हम्हुत्तदित्तम्हित्त
क्तुवंत्तुवत्तम्हुप्त्तवत्तम्हित्त। भुत्तप्त्तम्हाभुत्तत्तिभुत्तत्तः।
म्हुंज्ञवत्तयेभुत्तम्हेभेष्य, भुत्तत्तिः। प्त्तवत्तः। विंग्नि
वेभुत्तेवत्तम्हित्तत्तिभुत्तत्तिः। उग्नः। प्त्तवत्तिभुत्तत्तिभुत्तत्तः।

7.

¹ sukham anubhavantam ity arthaḥ | *ca* punah | *adya* meghāgame, *jala*[=]

² *do* megha, *ibhānām* hastinām, *samṛambham* kopam, *āvahati* utpā[=]

³ dayati. ā^ñupasargād utpādane⁵⁴ [']rthe. kiṁ kurvan - *rasan* śabdam

⁴ kurvan san. *ras*^a śabde [SV ?; DhP I 745]. kathambhūtānām *ibhānām* - bhu-
vam dharanti⁵⁵

⁵ *bhūdharās*, teṣām *sannibhās* tulyās - teṣām. kīdrśo meghaḥ - *sendrā*[=]

⁶ *yudhaḥ*. *indrāyudhena* saha *vartamānah*. *indrāyudham* *śakradhanu*[=]

⁷ *r* ity **Amarah** [1.2.11] | viṁśatipadāny asya. *vasantatilakā* vṛtt <*a*>[[i]]ḥ⁵⁶ | ⁵⁷
va[=]

⁸ *santatilakā* tabhajā jagau *gah*⁵⁸ ||~|| 3 ||~|| *satadjijala*[=]

⁹ *dārpitam* *nagesu* *svanadambhodharabhitapannagesu* || *paridhīraravam*

¹⁰ *jalam* *dariṣu* *prapataty*⁵⁹ *adbhutarūpasundariṣu* || 4 || *ca* punah |

¹¹ *adyāsmin* samaye⁶⁰. *jalam* *dariṣu* kandarāsu *prapatati*. *pat*¹ patane [SV
250,15] |

¹² *atrāpi* mayā akarmakatvāt kartr[[kri]]ye *ca* *pratipādite*, kartā

¹³ *ca* kriyā, [[te]] <*t*>[[d]]ve *nirūpīte* || akarmakāś *ca* *vidvadbhir* uktāḥ - *san-
tāpe*

¹⁴ *kṣaraṇe* *caiva* *śoṣe* *ca*⁶¹ *patane* *tathetyādi*⁶² bahava uktāḥ, *mayālpā*

¹⁵ *darśitā* vistārabhayāt. kīdrśam *jalam* - *nagesu* parvateṣu, *ta*[=]

¹⁶ *ditā* *vidyutā* saha *vartamāno* yo *jaladas*, *tenārpitam* dattam.

¹⁷ *kathambhūteṣu* *nagesu* - *svaneti* | *svan*^a [SV 251,13] *dhvan*^a [DhP I 854;
881] śabde | *svanantīti* *svanantāḥ* |

¹⁸ śabdam kurvanto ye 'mbhodharā meghās⁶³, tebhyo *bhitāḥ* *pannagāḥ* bhogi-
no⁶⁴,

¹⁹ *yeṣu*, *teṣu* | ambho dharantīti *ambhodharāḥ* | *uragāḥ* *pannago* *bhogīty*⁶⁵

Amarah [1.7.8] ||

8.

8.

¹ punah kīdrśam - pari samantād, *dhīro* gambhīro, *ravah* śabdo yasya -

² tat | kathaṁbhūtāsu dariṣu || *adbhutam* yad⁶⁶ *rūpam*, tena *sundaryo* ma-
no[=]

³ harās - tāsu || atha vā<'>dbhutam rūpam yāsām, īdṛśyah⁶⁷ *sundaryo*

⁴ yāsu, tāsu | *adbhutarūpasundariṣu* | aṣṭapado 'yam⁶⁸ jñeyah ||~ 4 ~||

⁵ *kṣipram* *prasādayati* *samprati* ko [']pi tāni kāntāmukhāni *ra*[=]

⁶ *tivibhramakopitāni* || *utkanṭhayanti* *jaladāḥ* *pathikā*[=]

⁷ *n* *svanantah* śokah samudbhavati tadvanitāsv *anantah* || 5 || punah

⁸ tasyāgamanam vya <kt> [[rth]]am īkṣya gṛhasthānām kāminām anyatām ka-
tha[=]

⁹ yati || ardhena meghapakṣapātām ca || *apīti* niścayena, *kah* kāmī

¹⁰ puruṣah | *sampratidānīm* varṣākāle, *tāni* kāntāmukhāni,

¹¹ *kṣipram* śīghram, *prasādayati* | ānandam utpādayati | ṣad⁶⁹ vi[=]

¹² śaraṇagatyavasādaneṣu [SV 246,18] || upasargād anyārthe sakarmakadhā-
tuḥ [SV 389,26-29].

¹³ kathaṁbhūtāni mukhāni | *ratīti* ratau ratisamaye, *vibhramo*

¹⁴ vilāsas, tasminn atīva *kopitāni* vakrībhūtāni | viśeṣe[=]

¹⁵ ḥa bhramayati⁷⁰ cittam iti *vibhramah* || *vibhramah*⁷¹ *samśaye* *bhrāntau*

¹⁶ *śobhāyām* ceti Vaijayantī [2.2(pum°).69] | *jaladāḥ* meghāḥ, *svanantah* śa[=]

¹⁷ bdam kurvantah santah | *pathikān* *pathikam* iti pāṭho vā,

¹⁸ *utkanṭhayanti* [[ānaṁdayamti]] | meghāgame pānthā yatra tatraiva tiṣṭhan-
ti | ato

¹⁹ mārgagamanādidiuḥkhanivāraṇe nā<'>nandayantīti bhāvah.

9.

9.

¹ atha vā - *utkaṇṭhayanti* | *utkaṇṭh*< a > [[ā]]*vataḥ* kurvanti | mārge gama-nā[=]

² *divyāpāreṇā*< ' > *nutkaṇṭha* eva, punar meghāgame sthititvāt

³ *vyāpārābhāvāc* ca | *pānthānāṁ* gṛheṣūtkaṇṭhā jāyate || tadā

⁴ *tadvanitāsu* | teṣāṁ pathikānāṁ vanitās - tāsv, *ananto* 'pārah śokah |

⁵ *samudbhavati* | sam-ud-upasargābhāyām anyārthe bhū< < h > > [Vgl. SV 389,

26-29] || asya śoḍāśapa[=]

⁶ *dāni jñeyāni*⁷² | atrāpi vasantatilakā⁷³ cchandah || ~ || 5 || ~ ||

⁷ *chādite dinakarasya bhāvane khāj jale patati śokabhāvane* ||

⁸ *manmathe hṛdi ca hantum*⁷⁴ *udyate proṣitapramadayedam udyate* || 6 ||

⁹ atha vā - *sundari*⁷⁵ priyaviyogenāa^{< ' >} *nurāgakātarā* sati⁷⁶ meghā[=]

¹⁰ game ghanān upalabhyā, sandeśān vakṣyati | *proṣitapramadayā*

¹¹ *proṣitasya pathikasya pramadā* || prakarṣeṇa madyate puruṣo [']naye[=]

¹² *ti pramadā*. tayā *idam* pūrvadarśitam vacah [GhKh 1-5], *udyate* kathyate ||

¹³ *kulakatvāt* paunarukter na doṣaḥ. kva sati vaca *udyate* - << sati > > *di-na*[=]

¹⁴ *karasya dināṁ karotīti*, tasya *bhāvane* dyutisamūhe, *bhānāṁ* dyutināṁ

¹⁵ *vanāṁ* samūham - tasmin. *syuḥ prabhā ruk rucis* *tvid bhā bhāś chavi* *dyuti*

¹⁶ *dīptaya*⁷⁷ ity *Amarah* [1.2.35] | *chādite* sati channe satīty arthaḥ | tathā

khā[=]

¹⁷ *d* ākāśāt | *khaṁ khagendriyanākeśv* iti *Dharanīh*⁷⁸ | *jale*

¹⁸ *patati* sati | kimviśiṣṭe *jale* - *śokabhāvane*. śokam santāpam,

¹⁹ *bhāvayati* *vārayati* iti | yad vā - śokam bhāvaya< < n > > *ti* *prakāśa-*

ya< < n > > *ti* < || >

10.

10.

¹ proṣitabhartṛkānāṁ iti śokabhāvanāḥ | uṇādikatvād yuṇpratyayaḥ.

² tasmin śokotpādane ity arthaḥ | yamakatvād⁷⁹ va<ca>[[ba]]yor na bhe-
daḥ | bakā[=]

³ rasthān< a >[e] vakāra eva paṭhanīyaḥ | ity arthaḥ | uktam ca Vāgbhaṭā-
la[=]

⁴ ḥkāre [1.20ab] | yamaka<ślokavyaṅgeśu>[°śleśacitṛeṣu] bavayor dalayor na
<s>[[bh]]it | punaḥ kva

⁵ sati | hṛdi antaḥ, manmathe kāmadeve⁸⁰, hantum ghātayitum udyate ||

⁶ sati | mathnātīti mathaḥ || manomathāḥ manmathāḥ ākṛtigaṇa[=]

⁷ tvāt⁸¹ sādhuḥ | tasmin. madano manmatho māra ity Amarāḥ [1.1.25] |⁸²
kalāpakam

⁸ caturbhīs syāt, tadūrdhvam kulakam smṛtam⁸³ || saptasu rathoddhatā
ccham[[daḥ]] ~6~

⁹ sarvakālam avalambya toyadā āgatās stha dayito gato yadā [!]

¹⁰ nirghṛṇena paradeśasevinā mārayiṣyatha hi tena mām vinā 7

¹¹ tāvan megham prati proṣitapramadopālambham prakaṭayann⁸⁴ āha |

¹² bho toyadāḥ. yadā dayitāḥ mama priyaḥ deśāntaram gataḥ, tadā

¹³ pūrvam sarvakālam vasantagrīṣmādikam, avalambya śīghram tyaktvā,

¹⁴ āgatās stha | as<<a>> bhuvi [SV 278,29] | madhyamapuruṣasya bahuvaca-
nāntaḥ⁸⁵ yūya[=]

¹⁵ m iti kartā < | > pratyayād aṅgikṛtaḥ | akarmakatvāt karmābhāvaḥ ||

¹⁶ hi niścayena | pūrvam tena priyeṇa vinā mām mārayiṣyatha

¹⁷ ghātayiṣyatha || vinādiyoge ṭṛṭīyāpañcamyāv api kva[=]

¹⁸ cid vaktavyāv iti kathanād [vgl. SV 142,22-23] vināyoge ṭṛṭīyā || kīdr̥ṣena

¹⁹ priyeṇa - nirghṛṇena nirgatā ghr̥ṇā<’>nukampā yasmāt, sa - tena.

11.

11.

¹ *kṛpā dayānukampā syāt kāruṇyam karuṇā ghṛṇā* ity **Amarah** [1.6.18] ||

² *ghṛṇā kṛpā⁸⁶ jugupsā ceti Dharaṇih* [627] || punah kathambhūte[=]

³ na - parasyānyajanasya deśah *paradeśah*, tam sevitum śīlam

⁴ yasya, sa - tena | asyāpi pañcadaśāni padāni jñeyāni ~7~

⁵ *brūta tam pathikapāṁsulaṁ ghanā yūyam eva pathi śīghra[=]*

⁶ *laṅghanāḥ* || anyadeśaratir adya *mucyatāṁ sātha vā tava vadhuḥ ki[=]*

⁷ *m ucyatāṁ* || 8 || atha sandeśān āha || bho *ghanā meghā⁸⁷*.

⁸ *yūyam eva tam* priyam, *brūta katha*[[ya]]ta. kīdrśam - *pathikapāṁsulam*

⁹ p<a>[[ā]]nthān uddham | yad vā | pathibhavaḥ pathikah | samāse kvacid vi[=]

¹⁰ bhakt<i>[[e]]r aluk || pathikaś cāsau pāṁsureṇuś ca, tam *lāti* gr[=]

¹¹ hñāti - *tam⁸⁸* || atha vā | pathikānāṁ pāṁsum lātīti - *tam* | *reṇur dvayoh*

¹² *striyāṁ dhūli*[[h pāṁśur nā na dvayo rajah]] ity **Amarah** [2.8.100] || atha vā | pathikanirdayam. *pāṁsulo*

¹³ *nirdaye* [']dhame iti Dharaṇih⁸⁹ || nanu priyāyā bhartāram prati

¹⁴ etad vākyam akathānīyam. satyam | kopoktitvān na doṣah. *kutra⁹⁰* - *yū-*yan

¹⁵ tatra gatāḥ santah pāṁsunivāraṇam, matsandeśaiḥ taccittāka[=]

¹⁶ rṣaṇam ca, karisyatha ity upakāre kṛte bhavatkāyah prakāśah

¹⁷ kāmoddīpanam⁹¹ ca bhaviyatīti bhāvah || uktam ca || *vibhāti*

¹⁸ *kāyah karuṇāparāṇāṁ paropakārena, na candaneneti* [NŚ 63cd]⁹² ||

¹⁹ kathambhūtā yūyam - *pathi* mārge, *śīghram laṅghayantah* śīghragāmina⁹³

²⁰ ity arthah ||

12.

ପାଦାର୍ଥରେ ପାଦାର୍ଥରେ ପାଦାର୍ଥରେ ପାଦାର୍ଥରେ
ପାଦାର୍ଥରେ ପାଦାର୍ଥରେ ପାଦାର୍ଥରେ ପାଦାର୍ଥରେ

12.

¹ kvacid *atiśīghralaṅghanā*⁹⁴ ity api samīcīnah | kim brūma[h].

² tad āha - bho pathika | *adya varṣākāle* || *tvayā <’> nyadeśe ratih*, a[=]

³ tha vā <’> *nyadeśam* prati *ratir*, *mucyatām* tyajyatām | *atha vā* paksāntare | no

⁴ cen muñcasi, tarhi *sā tava vadhuḥ* *tvayā vā <’> smābhīh kim* *puruṣā[=]*

⁵ ntaram vākyam *ucyatām* kathyatām iti bhāvah | asyāṣṭādaśapadāni ~ 8 ~

⁶ *hamsapañktir* *api nātha samprati prasthitā viyati mānasa[=]*

⁷ *m prati* || *cātako [’]pi tṛṣito [’]mbu yācate duḥkhitā pathika*

⁸ *sāpi yā ca te* || 9 || he *nātha. sampratidānīm* *varṣākāle*.

⁹ etarhi *sampratidānīm* *adhunā sāmpratam* *tathā* ity **Amarah** [3.4.24]. *ham-sā[=]*

¹⁰ *nām pañktir* *api śreṇy* *api*, *viyati ākāśe*, *mānasam* *mānasā[=]*

¹¹ *khyam* *sarah* *prati*, *prasthitā* *pracalitā* | *viyad viṣṇupadam* *vā tv*⁹⁵ *i[=]*

¹² ty **Amarah** [1.2.2] | nanu pṛthivyām *hamśāḥ* katham na krīḍanti⁹⁶. tad uk-
tam - asti

¹³ *yady api sarvatra nīraṇ* *nīraja* / [maṇḍitam / ramate na] *marālasya mānasam*
[[mānasam]] *vinā* [SBh 231,4]. *cāta[=]*

¹⁴ *ko [’]pi tṛṣitah* san. *tṛṣā jātā <’> syeti tṛṣitah*. [[*ambu jalām yācate* prārthyate
ca punah. he pathika. *sā priyā duḥkhitā* satī te tava yācate. vayam katham
dadāma<ḥ>. atha vā *sā te priyā duḥkhitāsti*]]. *ekonavim[=]*

¹⁵ *śatipado [’]yam ~ 9 ~ nīlaśāspam atibhāti komalam*

¹⁶ *vāri vindati hi cātako [’]malam* || *ambudaiḥ śikhigano*

¹⁷ *vinādyate kā ratih priya vinā mayādyā⁹⁷ *te* || 10 || he *priya*.*

¹⁸ *nīlaśāspam* bālatrṇam, *atibhāti* *atiśobhate*⁹⁸ || *nīlam* *ca*

¹⁹ *tac chaśpam* *ca* || *tan*⁹⁹ *nīlaśāspam* || *karmadhāraya* *uktah* *ubhayapada[=]*

²⁰ *pradhānatvāt* [SV 152,3].

[Randglosse:] unmādanas tāpanaś ca <s> [ś]oṣaṇas [s]tamb[h]anas tathā
sammohanaś ca kāmasya pañcabāṇāḥ me smṛt<a>[ā]ḥ
[vgl. TKŚ 1.1.40]

13.

किंकुंसधं केमलं भुजा दिविस्त्रिं शउकुकः
 भभुडुभरः सुभलं भलवलिं वारिलं विकुडः
 भुभेडिः यला तुदरला कुलित्तुम्यात्तुभिभिः
 वागः उवः त्रभुमः भभः मियिगलि भयुभभदः
 वित्तुडे विमेषल्ल मद्यात्तुदेधिय
 एष महुकलभयवित्ता तुदरिः कानकापीडुज्जगा
 गिः कमः भुयं गुभुद्दिपिगिः भुडुडिगिः ॥
 मभुडुम्यनिल्यात्ति ॥ १०० ॥ १०० ॥ भभ
 मद्युभुमिः कलापिः प्रभित्तुम्यमेकलधिरः ॥
 उद्यमगम्भुम्यम्भुडुम्युरलभम्भुरम्भुडु ॥ १०० ॥
 कलधिसद्य विहुडुयेष्विभिः कलापिः येहुक
 भायलापित्तुपित्तुधित्तुमीलं येष्विकः मद्युडु
 जवाम्यकम्भुडुः भुयाम्भान्तं मद्येत्तुभिः सुभरी
 येहुपित्तुमित्तुक्त्तुम्यात्तुमिः उवगित्तु
 भक्त्तुम्यात्तु येहुभरीधित्तिः कीम्भुमः कलापिः
 प्रभित्तुन्तं पित्तुधित्तुमीलं येष्विक्त्तुम्य
 त्तुपित्तुधित्तुमीलं येष्विक्त्तुम्य भुववा प्रभित्तुन्तं येष्विक्त्तु
 मेक्त्तुयलपित्तुमीलं येष्विक्त्तुम्य येहु प्रभित्तुन्तं येष्विक्त्तु
 मेक्त्तुयलपित्तुमीलं येष्विक्त्तुम्य उवेहु प्रभित्तुन्तं येष्विक्त्तु

13.

¹ kiṁbhūtam śaśpaṁ - *komalam* mṛdu | *hi* niścitam. *cātakas* [*s*]tokakah¹⁰⁰

² *sam* <*a*>[*ā*] ity *Amarah*¹⁰¹ [2.5.17] | *amalam* malavarjitam, *vāri* jalām, *vin-dati*

³ prāpnoti || vṝñī āvaraṇe [DhP X 271]¹⁰² | vṝṇoty ācchādayati bhūmim iti

⁴ *vāri* || tathā *ambudaiḥ* meghaiḥ, *śikhigaṇo* mayūrasamūhah,

⁵ *vinādyate* višeṣeṇa śabdāyate || ṇad^a śabde [SV 229,29]¹⁰³ || he *priya*.

⁶ *adya* (*varṣā-)kāle, *mayā* *vinā*, *te*¹⁰⁴ tava, *ratih* *kā* || na kāpīty¹⁰⁵ arthah ||

⁷ *ratih* *kāma* <*h*> *striyām* *rag* <*o*>[[*e*]] <*sūnṛte*>¹⁰⁶ [surate ']*ipi*¹⁰⁷ *ratih* *smṛ-t* <*a*>[*ā*] iti **Dharanīḥ** [869] ||

⁸ asyāṣṭādaśapadāni¹⁰⁸ jñeyāni ||~|| 10 ||~|| *megha*[=]

⁹ *śabdamuditāḥ* *kalāpināḥ* *prośitāḥṛdayaśoka**kalāpināḥ* ||

¹⁰ *toyadāgamacṛśā* ca *sādyā* *te* *durdh* <*u*>[[*a*]]*reṇa* *madanena* *sādyate* || 11 ||

¹¹ *kalāpo* *varham*¹⁰⁹ *vidyate* *yeṣām* iti *kalāpināḥ* | *yad* *vā* - *kām*

¹² *sukham*, *lāpitum* *paribhāśitum* *śilam*¹¹⁰ *yeṣām*, *te* [SV 419,5] | *ka* <*h*> *śabda* *iṣṭā*[=]

¹³ *rthavācakaś*¹¹¹ *coktaḥ* [?]¹¹² | *mayūrā* *meghānām* *śabdena* *muditā* *āsan* |

¹⁴ *yady* *api* *kutracic* *chloke* *sākṣāt* *kriyā* *nāsti* || tathāpi *kartuh*

¹⁵ *sakāśāt* *kriyā* <||> *yojyā* *manīṣibhiḥ* | *kīdrśāḥ* *kalāpināḥ* -

¹⁶ *prośitānām* *pathikavanitānām* *hṛdaye*, *śokām* *santāpam*¹¹³, *lāpi*[=]

¹⁷ *tum* *paribhāśitum* *śilam*¹¹⁴ *yeṣām*, *te* | *atha* *vā* - *prośitānām* *hṛdaye*

¹⁸ *śokāya* *lāpitum* *śilam* *yeṣām*, *te* | *yad* *vā* - *prośitānām* [[*pathikavanitānām*]] *hṛdayam*

¹⁹ *śokāya* *lāpitum* *śilam* *yeṣām*, *te* <|> *tathoktāḥ* | *ca* *punar*, *adya* (*asmin) *samaye*

14.

ବି
ବ୍ୟାପ
?

14.

¹ *sā te priyā, madanena kāmena, sādyate pīdyate* | ṣad¹ *avasā[=]*

² *dane* [SV 246,18] | *karmani ya^kpratyayāt tṛtyāntakartā<’>tra* [SV 388, 21] | *kiṁviśi[=]*

³ *ṣṭena madanena - durdh<u>[[a]]rena* soḍhum aśakyena, *toyadānāṁ me-*
ghā[=]

⁴ *nāṁ ḍagamah, tena kṛśā durbalā* | *asyaikādaśapadāni jñeyāni ~*

⁵ *kiṁ kṛpāpi na tavāsti¹¹⁵ kāntayā pāṇḍugāṇḍapatiṭālakā[=]*

⁶ *ntayā¹¹⁶ || śokasāgarajale [']dya pātitāṁ tvadguṇasmaraṇam eva*

⁷ *pāti tām* || 12 || *punar yūyam prabodhayata* || *he pathika. a[=]*

⁸ *pīti niścaye, tava kiṁ kṛpā, kāntayā hetunā, nāsti ||*

⁹ *kāntayā¹¹⁷ saha (*kiṁ)¹¹⁸ nāstīti vā* | *n<a>[[ā]]dāv* [SV 119,29] *atrādi-*
śabdād vākyādāv a[=]

¹⁰ *pi t<i>[e]-vas-ādayo¹¹⁹* [SV 118,6-7] *na bhavanti* [SV 120,6] *ity anena¹²⁰*
tavaiva syāt.

¹¹ *kathaṁbhūtayā kāntayā¹²¹ - pāṇḍugāṇḍ<ayoh>[[au]] pītakapo-*
l<ayoh>[[au, tayoh]]

¹² *patitā vilagnā, alakānāṁ antaḥ* kuntalānāṁ agram yasyāḥ,

¹³ *sā - tathā || gaṇḍ<a>[[au]] kapolāv* *ity Amarāḥ* [2.6.90]. *same kuntalālake*
i[=]

¹⁴ *ty Amarāḥ¹²² || na ca kuryāt saṃskṛtāṅgān¹²³ ekavenīdharā yataḥ* || *eka-*
vā[=]

¹⁵ *sā veṣahīnā hāropāntavilokini¹²⁴ || vratadevādipūjārhā*

¹⁶ *vyagrā taccintan<ād>[at]anu[ḥ] || nāśanādispr̥hām dhatte proṣṭā nāyi[=]*

¹⁷ *kākṛtir¹²⁵ iti* || anyac ca || *devatāpūjanam kuryād, deyād bali[=]*

¹⁸ *bhuje balim* || *likhet kāntapratikṛtīn, pāṭhayec chuka<m>[[s]]ār<a>[i][=]*

¹⁹ *kāh¹²⁶ || gaṇayed āvadhidinām¹²⁷, gītām gāyeta d<a>[ā]ntikam¹²⁸ /*
evamvi[=]

15.

एते रूपे तये द्वालं विये गिरी। वृहु वृष्ट कले इयु
 ल्लरं भूरल्लभैरहं सुउगं धाति गदाति की दूसी सिक
 ाप भागः उत्तरालं। उभ्यदातिः किपितः
 पक्षुमस्पम उत्तरा गविष्टु वातिः। वैत्ते लभ्यु
 गविष्टु वातिलदलं॥ ८॥ ०३॥ ८॥ उत्तरामीति भिन्न
 वात्तु वृकर यातिलः॥ उत्तरामीति उत्तरामुक्तु वृकरु
 प्रियगदिष्टु भूमुक्तु वृत्ते वृत्ते॥ वदातिमकलधं रालं
 नमीत्ते किभित्तिमभामभवद्वभनमीत्ते॥ ०३॥ ८॥
 भित्ते भागमकलधभाविलं कलधिनेष्टु विलुः इतरः॥
 रलं भारीयं तमीत्ते वदाति प्रापयति मुन्द्रमुन्द्रमभां
 नमभवद्वभात्ते विलेकयामित्तिकिं भद्रमस्तु भित्तिः॥
 यत्तु पिरलं कलधं उवापित्तमीत्ते भूमित्तिः त्तु वृक्तु लि
 पिभित्तुः प्राप्ताय उत्तिन्द्रः॥ कीदूमीभिं मीत्ते दुः पित्तिः
 विद्यविष्टु वा केषु भूमित्तिभावद्वभावत्ते वृक्तु ज
 भुमित्तु भूमित्तु भावद्वभावत्ते विभित्तु भावत्ते विभित्तु
 उत्तरामीत्ति उत्तरामीत्ति उत्तरामीत्ति उत्तरामीत्ति
 भावित्तु येषु उत्तरामीत्ति उत्तरामीत्ति उत्तरामीत्ति
 उत्तरामीत्ति उत्तरामीत्ति उत्तरामीत्ति उत्तरामीत्ति

15.

¹ *dhena nodena nayet kālam viyoginī* || *adya varṣākāle* | *tava gu[=]*

² *ṇānāṁ smaraṇam eva, tāṁ āturāṁ, pāti rakṣati* | *kīdr̄śīṁ - śoka*

³ *eva sāgarah*, *tasya jalam* [[aśrupātām]], *tasmin pātitām* *kṣ< i>[e]pitām*¹²⁹.

⁴ ¹³⁰ *pañcadaśapadāny asya* | *rathoddhatā vṛttiḥ* | *ro narau laghugurū*

⁵ *rathoddhatā*¹³¹ *iti lakṣaṇam* ||~|| 12 ||~|| *punar dīnam idam*

⁶ *vākyam prakaṭayati* ||~|| *kusumitakuṭajeṣu kānaneṣu*

⁷ *priyarahiteṣu samutsukānaneṣu* || *vahati ca kaluṣam jalam*

⁸ *na dīnāṁ kim iti ca māṁ samavekṣase na dīnāṁ* || 13 || *a<<dyā'>>[=]*

⁹ *smin meghāgame, kaluṣam ābilām. kaluṣo [']naccha ā[v]ila* ity **Amarah**

[1.9.14] ||

¹⁰ *jalam pāṇiyam nadīnāṁ, vahati prāpayati*¹³² | *ca punas. t<āṁ>[[vam]] māṁ,*

¹¹ *na samavekṣase na*¹³³ *vilokayasi iti kim. mahadāścaryam*¹³⁴ ity arthaḥ ||

¹² *yady api jalam kaluṣam, tathāpi nadīnāṁ prāpnoti* | *tvam ujjvalo*¹³⁵

¹³ [']pi mattah¹³⁶ parāṇmukha iti bhāvah | *kīdr̄śīṁ māṁ - dīnāṁ duḥkhitāṁ,*

¹⁴ *virahavidhurāṁ vā. keṣu satsv api na samavekṣase* || *vaneṣu ku[=]*

¹⁵ *sumit[[akuṭaj]]jeṣu satsu* | *gahanam kānanam*¹³⁷ ity **Amarah** [2.4.1] | *ku-*
sumitāni sañjā[=]

¹⁶ *takusumāni praphultāni*¹³⁸, *kuṭajāni śaktākhyavṛksaviṣe[=]*

¹⁷ *śāṇi yeṣu, teṣu. kuṭajah sak<t>[r]o vatsako girimall<a>[i]k<ah>[[ā]]*

¹⁸ *ity Amarah* [2.4.66] || *punah priyarahiteṣu - priyābhiḥ rahitā hīnā*

16.

ପାତା

16.

¹ ye puruṣās, teṣu [[samutsu]]kānaneṣu satsu || samutsukā ānanebhyah¹³⁹
samutsu [=]

² kānanās, teṣu. kvacid āmādyamtasya¹⁴⁰ paratvam vaktavyam iti [SV 158,21]
 || 13 ||

³ mārgeṣu meghasalilena vināśiteṣu kāmo dhanuh spr̄śati

⁴ tena vinā śiteṣu || gambhīramegharasitavyathitā kadāham

⁵ jahyām sakhe priyaviyogajaśokadāham || 14 || kāmaḥ

⁶ pañcaśaraḥ¹⁴¹, tena bhartrā vinā. vinādiyoge tṛtīyā [SV 142,22-23] | dha-
 nuh cāpam

⁷ spr̄śati | adhiropa[ya]ti | keṣu satsu - mārgeṣu, meghānām sali [=]

⁸ lena payodakamalena | salilam¹⁴² kamalam jalam ity Amaraḥ [1.9.3] ||

⁹ vināśiteṣu nivṛtteṣu¹⁴³, bhagneṣu vā, satsu¹⁴⁴ | kīdr̄śam¹⁴⁵ dhanuh - śi [=]

¹⁰ t<ī>[[e]]ṣu / śitās tīkṣṇā, iṣavah pañca bāṇāḥ | utsādanamadana [=]

¹¹ mohanatāḍana-ucc<a>[[ā]]ṭanā yasya, tat [vgl. TKŚ 1.1.40] || spr̄śa sparśa-
 ne [SV 332,12], tudāde [=]

¹² r¹⁴⁶ a <c>[h] pratyayaḥ [SV 326,32]. he sakhe. priya[h] sakhā mitra<h>[m]
 sahacara iti Dharanīḥ¹⁴⁷.

¹³ priyasya viyogah, tasmāj jāto yaḥ śokas, tasya dāhah santāpa [=]

¹⁴ s, tam | gambhīram yan megharasitam meghagarjitaṁ, tena vyathitāham

¹⁵ kadā jahyām tyajeyam | °hā^k tyāge < | > hvādigaṇe sādhyate¹⁴⁸ [SV 297,

30] ||

¹⁶ stanitam garjitaṁ meghanirghoṣe rasitādi cety Amaraḥ [1.2.9] || pañcada [=]

¹⁷ śap<ā>[[a]]do [']yam. vasantatilakā¹⁴⁹ vṛttih. atrāpi pādāntastham vika [=]

¹⁸ lpenety uktatvāt¹⁵⁰ dvip<a>[ā]dayo<'>r antasya ś<a>[u]kāra[sya]¹⁵¹

na h<y>[[r]]asvatvam ||~|| 14 ~

17.

17.

¹ *kokilāsv anavakokakūjite manmathena sakale [']pi kū jite []*

² *nirgato [']si śaṭha māsi mādhave nopayāsi śayite [']dya mādhave || 15 ||*

³ *he śaṭha / priyam vakti puro, [']nyatra¹⁵² vipriyam kurute bhṛśam || yukt[[y]]āpa[=]*

⁴ *rādhaceṣṭas tu śaṭho [']sau kathito budhaiḥ [vgl. ŠT 27] | tvam mādhave māsi, vaiśā[=]*

⁵ *khe mādhavo rādha¹⁵³ ity Amaraḥ [1.3.16] | nirgato [']si¹⁵⁴ | akarmakatvāt karmābhāvah¹⁵⁵ ||*

⁶ *kva sati - manmathena kāmena, sakale sampūrṇe [']pi janair¹⁵⁶ iti śesah ||*

⁷ *kū iti pādapūraṇe, 'vadhāraṇe vā, jite sati. kūhakāra[=]*

⁸ *cakārādyāḥ pādapūrṇe prakīrtitāḥ iti Dharanīḥ¹⁵⁷. evam kū[=]*

⁹ *ś ca tathā nūnam hi syād avadhāraṇe khalu iti Vaijayantī [?]. saka[=]*

¹⁰ *le¹⁵⁸ jane jite ity api pāṭho 'doṣah || kathambhūte mādhave - koki[=]*

¹¹ *leti¹⁵⁹ kokilāsu [[satīsu]] anyabhṛtāsu satīsu, anavamam ślāghyam, jīrṇam*

¹² *vā, kokānām cakravākānām, kūjita<ḥ>[m] śabdo yatra, tat - tasmin.*

¹³ *atha vā - kokilābhīḥ hetubhiḥ, su [[su]]tarām <'>anavamaślāghyakoka[=]*

¹⁴ *kūjite¹⁶⁰ yatre. kokilāś<c>[v] anava<v>[m]eti¹⁶¹ pāṭhe kokilābhi[=]*

¹⁵ *rāśu śīghram, anavamakokakūjitaṁ yatre, tasmin | adya meghā[=]*

¹⁶ *game, mādhave kṛṣṇe, śayite sati | tvam nopayāsi nāgacchasi¹⁶² ||*

¹⁷ *māyā laksmyā¹⁶³, dhavaḥ patiḥ mādhavaḥ - tasmin. indirā loka[=]*

¹⁸ *mātā mā ity Amaraḥ [1.1.28]. śoḍāśapado [']yam¹⁶⁴. atrāpi rathoddhata¹⁶⁵ cchandaḥ || 15 ||*

¹⁹ *susugandhitayā vane [']jītānām svanadambodharavātavījītānām []*

18.

18.

¹ *madanasya kṛte niketanānāṁ pratibhāmty adya vanāni ketanānāṁ* 16

² *adya varṣartau, ketanānāṁ*¹⁶⁶ *keta<ka>[[na]]vṛkṣaviśeṣāṇāṁ, vanāni samūhāni,*

³ *pratibhānti* atiśobhante. *bhā* dīptau [SV 272,8] *pra ati* upasargau¹⁶⁷ [SV 123,23-25] *pra agre ati*.

⁴ *ha<s>[l]āder* ity [SV 21,10] *akāralopah, svarahīnam [pareṇa samyojyam]* [SV 16,24], *yad vā yasya lopah* [SV 127,29; 128,7;16-22]. *atha vā keci[=]*

⁵ *t praty upasarga eva vadanti. kathambhūtānāṁ ketanānāṁ - vane kāna-ne*¹⁶⁸, *'jītānāṁ*

⁶ *prāptānāṁ. ajā gatau* [SV 234,1]. *vanavāsināṁ* ity arthaḥ. *svanantīti svanantah, śabdam*

⁷ *kurvantah ye 'mbhodharā* meghās, *tadvātena vījītāḥ* kampitās, teṣāṁ. *tathā*

⁸ *madanasya kāmadevasya, kṛte nimitte, nimittāt karmā<saṁ>yoge [ca sapta-mī vaktavyā]* [SV 148,5]. *nike[=]*

⁹ *tanānāṁ gṛhāṇāṁ. kayā - su suṣṭhu, sugandho yasyāsau susugandhis, tasya*

¹⁰ *bhāvah* [vgl. SV 187,12-25] - *tayā*. *asya ślokasyaikādaśapadāni ~ 16 ~ tat sādhu*

¹¹ *yat tvāṁ sutarāṁ sasarja prajāpatih kāmanivāsa sarja [] tvāṁ mañjari[=]*

¹² *bhiḥ pravaro vanānāṁ netrotsavaś*¹⁶⁹ *cāsi sayauvanānāṁ* 17 *atha*

¹³ *kāmārtā sutarūn āha || he kāmanivāsa. kāmasya nivāso yasmin, sa.*

¹⁴ *tasya sambodhanāṁ. punah - he sarja śālataro<<ḥ>>. <ś>[s]āle*¹⁷⁰

<n>[[t]]u sarjak[ārṣyāśvakarṇak]ety Amarah [2.4.44] ||

¹⁵ *prajāpatir brahmā yat tvāṁ sutarāṁ atiśayena, sasarja sṛjati*¹⁷¹ *sma, tat sā-dhu*

¹⁶ *hitam. sutarum iti vā¹⁷² pāṭhaḥ. atra [[dvitiya]]viśeṣaṇam - tvāṁ mañjari-bhiḥ kṛtvā,*

¹⁷ *vanānāṁ samūhānāṁ, kānanānāṁ*¹⁷³ *vā madhye, pravaro [']si. ca punah, sayauva[=]*

¹⁸ *nānāṁ pumṣāṁ, strīnāṁ vā, netrotsavaḥ* *neutrānandadāyakah asī*¹⁷⁴ | *asya*

¹⁹ *ślokasya sapt<ā>[[a]]daśapadāni. indravajrā vṛttih ~ 17 ~ nava[=]*

²⁰ *kadamba śiro[']vanatāsmi te vasati te madanah kusumasmite [] kuṭaja*

19.

किं ऊभमभद्रकुर्त्तु शुभ्यजामिभुक्षुमेद्युत्तु ॥०३ ॥
जेवकम्भु, नवङ्गमीकम्भुक्षुमेणं प्रश्निर्निष्टु
नवीनित्तुनेवः उष्मरः, सुदं उक्षुमिर्वन्नम्भुमिभु
क्षुमेनभीक्षुम, विन्नित्तुपाठ्विमेष्ट्वा उभीक्षुमः द्युभाद
भद्रः कम्भु उवज्जुभम्भुत्तुभम्भुष्ट्वा र्वयक्षुमेन्नुभिन्न
भिन्निविभंकर्त्तु देवज्जल्लु उक्षुमेः किभुपद्युत्तुभिन्न
किं शुद्युत्तुदम्भियुत्तु, दमदम्भन्न, सुदं उक्षुत्तु शुभ्यजामि
शुभ्यम्भकर्त्तुमि। कम्भुक्षुमेन्नु, भुक्षुमेद्युत्तुकम्भालयक्षुम
श्रियगदिक्षुम, भुज्जुक्षुमेन्नु तिर्वकम्भुविमेष्ट्वलभा ॥
विगदिल्लभित्तुभित्तुभित्तु, उपिपाठ्विभुज्जल्लभिपि
कम्भुके, उत्तिकम्भियु, भुक्षुमेक्षुपक्षुमम्भम्भानि, क्षुमि
लभित्तुम्भुक्षुः, क्षुमिलभित्तुभाद नहिन्न विगदिल्लभु ॥०३ ॥
उक्षुमेन्नुभम्भुम्भुक्षुमेन्नु भम्भुक्षुमेन्नु
उष्मज्जुभम्भुम्भुहम्भुक्षुमेन्नु भम्भुक्षुमेन्नु ॥०३ ॥
देवज्जवर, उक्षुमेन्नु, उक्षुमेणं, यक्षु, उक्षुल्लु, भुक्षुक्षुः, सुक्षुः
वरः, सुक्षु इषुक्षुविभन्न इषुक्षु उष्मरः, सुदं भम्भुविन्नित्तुभिन्न
विमेष्ट्वा उभाभिन्नु भम्भुहम्भुम्भुक्षुमेन्नु भम्भुक्षुमेन्नु, किं क
भु, उक्षुक्षुक्षुभिन्नित्तुम्भुहम्भुमित्तुभरः, यक्षु, भम्भुहम्भु
भम्भुक्षुक्षुभिन्नित्तुम्भुहम्भुमित्तुभरः, यक्षु, भम्भुहम्भु
भम्भुक्षुक्षुभिन्नित्तुम्भुहम्भुमित्तुभरः, यक्षु, भम्भुहम्भु
भम्भुक्षुक्षुभिन्नित्तुम्भुहम्भुमित्तुभरः, यक्षु, भम्भुहम्भु

19.

¹ kim kusumair upahāsyate pran<*a*>[i]<*y*>[p]atāmi sudusprasahasya¹⁷⁵ te
|| 18 ||

² ¹⁷⁶ he navakadamba. navaś cāsau kadambaś ca, tatsambodhanam. pratya-
gro [']bhinavo¹⁷⁷ navyo

³ navīno nūtano navāḥ ity Amaraḥ [3.1.78]. aham te tubhyam, śiro[']vanatās-
mi¹⁷⁸ śirasā<’>[=]

⁴ vanatā namrībhūtā. vinateti pāṭhe višeṣeṇa natāsmīty arthah¹⁷⁹. hetum
āha -

⁵ madanāḥ kāmāḥ, te tava, kusumasmite¹⁸⁰ kusuma eva iṣaddhāsyam - tas-
min, va[=]

⁶ sati¹⁸¹ nivāsam karoti. he kuṭaja. te kusumaiḥ kim upahāsyate, sapuṣpaiḥ

⁷ kim prahasyate, hāsam kriyate. has<^a>^[e] hasane [Dh I 757; SV?]. aham te
tubhyam, pranayatāmi (!)

⁸ pranāmam karomi. kathaṁbhūtasya te [[tava]] - sudusprasahasya. kāmālaya-
tvāt

⁹ priyarahitavāt sutarām durddharasyeti navakadambavišeṣanam ||

¹⁰ virahiṇām atidusprasahasya te ity api pāṭho [']sti | kuṭajo [']pi

¹¹ kadambake iti kecit¹⁸² [?]. asya ślokasya pañcadaśapadāni. drutavi[=]

¹² lambitaś chandah. drutavilambitam āha nabhau bharāv iti lakṣaṇam¹⁸³
|| 18 ||

¹³ taruvara v<*a*>[i]natāsmi¹⁸⁴ te sadāham hṛdayam me prakaroṣi kim sadā-
ham ||

¹⁴ tava kusumam udīkṣya¹⁸⁵ cāpade [']ham visṛjeyam sahasaiva nīpa deham
|| 19 ||

¹⁵ he taruvara, taruṣu varah, tatsambodhanam. yad vā - tarūṇām madhye va-
rah śreṣṭhah [[tatsambodhanam]].

¹⁶ varah śreṣṭhe¹⁸⁶ triṣu, klīb<*e*>[[am]] manākpriya¹⁸⁷ ity Amaraḥ [3.3.173].
aham sadā vinatāsmi

¹⁷ višeṣeṇa namrāsmi. tvam me mama, hṛdayam sadāham dāhayuktam kim
ka[=]

¹⁸ smāt, prakaroṣi. cittam tu ceto hṛdayam ity Amaraḥ [1.3.31]. yad vā - mama
hṛdayam

¹⁹ sadāham prakaroṣi iti kim. mahadāścaryam¹⁸⁸ ity arthah | he nīpa, he
ka[=]

²⁰ damba | kadambam āhuh¹⁸⁹ siddhyarthe nīpe caiva kadambake iti Viś-

²¹ vah¹⁹⁰ || aham sahasaiva śīghram eva, deham visṛjeyam jahyām. kim kṛtvā -

20.

20.

¹ te *tava*, *kusumam* puṣpam, *ca āpade*¹⁹¹ āpannimittāya utthitam, *vīkṣya*

² dṛṣṭvā, puṣpajam tvām vīkṣya, mamā<'>nyapuruṣecchā¹⁹² bhaviyatītī bhāvah |

³ uktam ca || *puṣpaiḥ kāmo hi padyate* iti. [*kusuma*][[*m udīkṣya tāpadeham* iti pāthe *tava kusumam udīkṣya tāpasamyuktadeham visṛjeyam* ity arthah]]. dvāvīṁśatip<ā>[[*a*]]do [']sau || 19 ||

⁴ *kusumair upaśobhitām sitaiḥ ghanamuktāmbulavaprabhāsitaiḥ* [|] *ma[=]*

⁵ *dhunah samav<ī>[[e]]kṣya kālatām bhramaraś cumbati yūth<a>[i]kālatām* || 20 ||

⁶ *bhram*^u calane [SV 250,21]. ⁶at^rpratyayah, n^{um}āgamaḥ, bhraman san [SV 430,26-29] atiśayena

⁷ rauti iti, *nāmni ca* [SV 406,30], *svarahīnam* [*pareṇa samyojyam*] [SV 16,24]. atra varṇasya nakārasya nāśah, *bhra[=]*

⁸ *maraḥ. yūth<a>[i]kālatām*¹⁹³ - *yūtha(!)kā*¹⁹⁴ vṛkṣavallī, *cumbati*¹⁹⁵ ji- ghrati ||

⁹ kim kṛtvā - *madhunah* vasantasya, caitrasya vā. *madhu madye, madhu kṣaudre, madhu*

¹⁰ *pusparase viduḥ / madhu caittre*¹⁹⁶, *madhuś caittre, madhuko* [']pi *madhu smṛtaḥ*¹⁹⁷ ||

¹¹ *kālatām* nāśatām *samavekṣya* | *samaye ca nāśe kālah kīnāśe*

¹² *kāla* ity api **Amarah**¹⁹⁸. *samavekṣya* samyag jñātvā. kīdrśīm *latām - ku[=]*

¹³ *sumaiḥ* puṣpair, *upaśobhitām* *ramāṇīyām* | kīdrśaiḥ *kusumaiḥ - sitaiḥ*

¹⁴ śvetaiḥ || punaḥ kīdrśaiḥ | *ghanair meghair, muktā ye* [']*mbulavā jalaka[=]*

¹⁵ nāś¹⁹⁹, taiḥ, *prabhāsitāni* śobhitāni, taiḥ. daśapadāny asya. atrāpi

¹⁶ *mohanamantraś chandah* || 20 || *etan niśamya virahānala[=]*

¹⁷ *pīḍitāyāś tasyā vacaḥ khalu dayālur apīḍitāyāḥ*²⁰⁰ [|] *sā[=]*

¹⁸ *dhvībhir evam uditam jaladair amoghaiḥ* *pratyāyayau sadanam ūna[=]*

¹⁹ *dinair amoghaiḥ* 21 *khalu niścayena dayālur api* sa puru[=]

²⁰ şo pi,

21.

21.

¹ *amoghaiḥ saphalai<ḥ>r ūnadinair <’>alpadinaiḥ, sadanam gr̥ham, prat-yā<’>[=]*

² *yayau²⁰¹ ājagāmety arthaḥ | kiṁ kṛtvā - tasyāḥ priyāyāḥ, etat pū[=]*

³ *rvoktam vaco, niśamyāṅgikṛtya²⁰² | śrutvety arthaḥ | kiṁbhūtam - amo-ghais saphalaiḥ,*

⁴ *jaladair meghaiḥ, sādhvībhis sakhībhiś ca kṛtvā²⁰³, evam uditam vadi[=]*

⁵ *tam ity arthaḥ || kiṁviśiṣṭāyāḥ viraheti. virahād utpanno yo*

⁶ *[’]nalah²⁰⁴ pāvakah, kṛśā<n>[n]uh pāvako [’]nala ity Amaraḥ [1.1.55], te-na pīdi[=]*

⁷ *tāyāḥ duḥkhitāyāḥ. yad vā - viraha ev<’>ānala²⁰⁵, tena pīditāyāḥ.*

⁸ *punaḥ kīdr̥syāḥ - īdītāyāḥ. īdyate stūyate bhartā aneneti²⁰⁶, tasyāḥ.*

⁹ *k̥tapratyay<e>[a i]ṭ<a> ca²⁰⁷ [vgl. SV 286,19-20]. ekonavimśatipado [’]yam | etan niśamyetyāditiṣu*

¹⁰ *vasantatilakā cchandah²⁰⁸ || 21 || tāsām ṛtuḥ saphala eva*

¹¹ *hi yā dinesu²⁰⁹ sendrāyudhāmbudharagarjitaturdinesu [l] ratyutsavam pri[=]*

¹² *yatamaiḥ saha mānayanti meghāgame priyasakhiś ca samānayanti²¹⁰ || 22 ||*

¹³ *hi niścayena. yāḥ striyah²¹¹, sendrāyudhāmbudharagarjitaturdinesu*

¹⁴ *indrāyudhena saha vartate sendrāyudha, etādṛśo ’mbudharas, tasya garjitenā*

¹⁵ *durdinesu. priyatamaiḥ saha ratyutsavam mānayanti²¹² kurvanti. tāsām strī-ṇām,*

¹⁶ *ṛtuḥ varṣākālaḥ saphala eva iti. [[cakārāt meghāgame ye pūmsaḥ priyasakhiḥ samānayamti anubhavamti, teṣām api ṛtuḥ saphala eva iti śeṣaḥ]]. śoḍaśapado [’]yam || 22 ||*

¹⁷ *ālabhya cāmbu ṛṣitāḥ karakośapeyam bhāvānuraktavanitāsu[=]*

¹⁸ *rataiḥ²¹³ śapeyam [l] jīyeya yena kavīnā yamakaiḥ pareṇā*

¹⁹ *tasmai vaheyam udakam ghaṭakharpareṇā²¹⁴ || 23 || atha kavīḥ*

²⁰ *kāvyakāṭhinyād ātmagarvam²¹⁵ prakaṭayan śapathayati - yena pareṇā[=]*

²¹ *nyena kavīnā,*

22.

६०८०

22.

¹ madadhikenety arthaḥ | aham *yamakaiḥ* ślokaiḥ kṛtvā, jīyeya ślokā[=]

² rthavyākhyānenaiva²¹⁶ jītaḥ. jī jaye [SV 240,21] liṇi uttamapuruṣaika[=]

³ vacana īyavibhaktiś²¹⁷ cāgre, karmaṇi ya^k dīrghaś ca, k<i>[a]tvād²¹⁸ gu[=]

⁴ napratiṣedhaḥ [SV 388,2-3], akār<ai>[[e]]kārator <ai>[[e]]tvam, jīyeyeti siddham²¹⁹. aham

⁵ na kevalam jīta, api tu aham *tasmai* kavaye, *udakam* jalām, va[=]

⁶ *heyam*²²⁰ upaḍhaukayāmīty arthaḥ || vah^a prāpaṇe [SV 228,31] | *yām* *iyam* [SV 211,21] etvam²²¹ ca.

⁷ kena - *ghaṭakharpareṇa* kumbhārdhabhāgena | kiṁ kṛtvā | *trṣitas* san ||

⁸ *ambu* <'ā>[[a]]mbhaḥ [[ālabhya]] prāpyety arthaḥ || *trṣito* [']pi, *ghaṭakharpareṇa* *tasmai* <||>

⁹ jalām <'>ādāya, paścāt svayam²²² pibāmīti kāṭhinyam | alpamāṭram <|>

¹⁰ jalām dravaṇāvaśeṣam²²³ ānayiṣyasīti cet²²⁴, tatrāha || kiṁbhūtam <|>

¹¹ *ambu*²²⁵ - *karakośapeyam*. karakoṣena hastapātreṇa. *kośas tu ku*<t>[d]-ma[=]

¹² *le*²²⁶ *pātre* (!) iti *Yādavah*²²⁷ | *peyam* pīyate iti [peyam], *ī*^[c] *cāṭa*[h] [SV 451,32], anena ya[=]

¹³ pratyaya[s] syād, *ākārasya* c<o>[[e]]kāraḥ [SV 451,32]. añjalim pūrya²²⁸ jalām pibet²²⁹ ||

¹⁴ īdṛśam²³⁰ <'>ānayeyam, na tv alpam iti bhāvah || yadi no<'>paḍhauka-yā[=]

¹⁵ mi <||> tadāham, *bhāvenānuraktā*²³¹ yā *vanitā* yośit, *tasyāḥ* *sura*[=]

¹⁶ *tāni* sambhogāni - taiḥ, *śapeyam* śapatham kuryām || *śapanam* *śapathah*

¹⁷ *pumān* ity *Amarah* [1.5.9] || iṣṭasya hi śapathah kriyate. ataḥ Śrī[=]

¹⁸ *kālidāsasya* *bhāvenānuraktavanitāsuratam* eveṣtam iti jñāyate²³² || 23 ||

¹⁹ ātmabuddhyanusāreṇa ṭīkeyam kalpitā mayā || kavi²³³ Śrīkā[=]

²⁰ l<a>[[i]]dāsasyāśay<am>[o]²³⁴ naiva prakāṣyate || pāṭham vinā. mayā ṭīkā padyānām

23.

द्विमउनिमानिदित्तुभिम्बवनं वत्तं नद्युत्तिपि ॥
 देवनक्तुभित्तुल्पत्तिवेत्ता रालवल्लभित्तुल्पत्तु ॥
 उमलाप्तुर्वेत्ता उमप्तुमं ॥ श्रीपत्तिल्लेत्तिवं भप्तुर्य
 कुम्भिदिमद्वक्ता उम्भित्तुल्लेत्तिवं द्वित्तुल्लित्तु
 नावम् ॥ ८ मुत्तिवम् तित्तुल्लम् ॥ ठत्तुक्त्तव्य भित्तुल्ल
 भित्तुल्लम्भित्तयेका ॥ नग्वेम्मल्लत्तुल्लम्भित्तुल्लम्भित्तिपक् ॥ ९ ॥
 उत्तिश्रीमद्वक्त्तव्यिकलिम्भव्य उत्ताप्तुत्तिपि ॥
 उमला भम्भित्तिपित्तिभित्तिभात्तु ॥ मं वत्तु १३ ॥
 मुख्यवत्तिभित्तिभात्तु भम्भित्तिभात्तु उत्तिभित्तिभात्तु ॥ १४ ॥

23.

¹ dviśatāni ca²³⁵ || nirmitā bhūmidevānāṁ vṛndam̄ natvā gurūn²³⁶ api ||

² Kṣemāṅkaraprapautreṇa Pañktovamśodbhavena²³⁷ ca | Bālakṛṣṇasya pu-
treṇa |

³ Kuśalākhyena dhīmatā || 3 || yugmaṁ || Śrīpatir jyotiṣāṁ madhye yo

⁴ [']bhūc chreṣṭho hi śarmabhāk || tasya pautreṇa ṭikeyam̄ kṛtā śreṣṭhāti[=]

⁵ bhāvadā || 4 atibhāvadā<'>tijñānadā || bhādrake vā²³⁸ sitāṣṭamya[=]

⁶ m̄ indurkṣe cādyayogake || nāgavedācalābje [1748] tu cābde²³⁹ [']bhūd Gū-
ḍhadīpikā || 5 ||

⁷ iti Śrīmacchrīmahākavikālidāsakṛtaghaṭakharparopari

⁸ Kuśalamiśraviracitā Gūḍhadīpikā samāptā || samvat 72²⁴⁰ |

⁹ ²⁴¹āśāḍha vati 12 pāriteyam̄ mayā Rājānānandarāmeneti śubham
om̄ || ~ ||

2.1. Noten zum Text

1. Fehlt bei N.
2. Die Legende von Kālidāsas Aufenthalt am Hofe König Bhojas in Ballālas Bhojaprabandha. Vgl. Gray 1950: 28ff.
3. N $\text{N} \text{athā}^{\circ}$.
4. N tām .
5. N varṇayatu° .
6. N prati abravīt .
7. N $\text{°sam} \text{bandho}$.
8. Vgl. Daṇḍin, Kāvyādarśa 1.14ab: *sargabandho mahākāvyam ucyate tasya lakṣaṇam* ।. Vgl. ferner Nobel 1925: 140ff.
9. N °ācārāḥ . Vgl. MBhāś (ad Pāṇ.1.3.1) K. 1:253,5-6: *maṅgalādīni maṅgalāmadhyāni maṅgalāntāni hi śāstrāṇi prathante*.
10. N °cite .
11. N upetyādi .
12. Ausführung fehlt.
13. Zur gleichen Diskussion vgl. TSD 1,12-15.
14. Ergänzung nicht ausgeführt.
15. N gibt den Abschnitt 3⁶⁻⁸ unserer Handschrift an dieser Stelle modifiziert wieder: nāpy anyasmād api iti [2⁹] pakṣasya kavibhir upeks<a>[i]tatvāt sāvatrāpi niyatena tadanupapatter eva vilokyamānatvāt.
16. N tac cā° .
17. N vivi° .
18. Vgl. Daṇḍin, Kāvyādarśa 1.14cd: *āśir namaskriyā vastunirdeśo vāpi tanmu-kham* ॥.

19. N: Vgl. Note zu 2¹⁶.

20. N meghā.

21. N uktā.

22. N kunda^o.

23. Fehlt bei N.

24. N nihitam.

25. N kunda^o dvitīya saṃbadhyate.

26. N nihitam.

27. Vgl. Harṣakīrti, ŚN 59: *ākāśam* ... | *kham* ... ||

28. N °rthyam bhavaty ato.

29. N yoge ki[m]cit.

30. Vgl. Mbh ad Pāṇi 2.3.28 (Vārtt.1): *pañcamīvidhāne 'yañlope karmany upa-saṃkhyānam* ... *prāśādam āruhya prekṣate* [=] *prāśādāt prekṣate*.
Vgl. auch SV 147,32-33: *'yañlope karmany adhikarane ca pañcamī vaktavyā* || *harmyāt prekṣate* [=] *harmyam āruhya prekṣata ity arthah*.

31. Fehlt bei N.

32. N api niścaye.

33. N ravicandrau raviś ca ...

34. Fehlt bei N, vgl. vorangehende FN.

35. Die Zählung der Wörter dient vermutlich dazu, die bei Yamakas durchzuführende, richtige Worttrennung am Ende der Pādas sicherzustellen.

36. Unklar. Gemäß der von Kuśala befolgten Praxis der Wortzählung dürfte gemeint sein, daß in einem Kunstgedicht die Wörter eines Kompositums nicht getrennt zu zählen sind. Kuśala zählt stets ein Kompositum als ein Wort. N kāvyarūpā ca cheditāni īryyārūpā vā (?).

37. Dies Versmaß nur unter anderen Namen bekannt, vgl. zu diesen Hahn 1971: 216 ad VMS 131.

38. N ādime grame.

39. Fehlt bei N.

40. Fehlt bei N.

41. *nad avyakte śabde.*

42. N nadantītī nadantāḥ aprakāśaśabdaṁ.

43. N meghāgame tu.

44. N na kevalam< a > caṇḍravam̄ti punar ...

45. Fehlt bei N.

46. Fehlt bei N.

47. N iṣṭah.

48. N tatājās.

49. N °sevitāram arddhah.

50. N nabho meghair.

51. Zur Bedeutungsmodifizierung von Wurzeln durch Präverbien vgl. SV 389,26-29.

52. N prāpty°.

53. N śile.

54. N atpādite.

55. N dharantīti.

56. Vgl. 1¹⁵ und 15⁴, wo vṛtti in der Bedeutung von vṛtta auftritt.

57. N tallakṣaṇaṁ vasanta°...

58. N tabhājās tato gū. Mit Kedārabhaṭṭa ist für die ersten zwei fehlenden Silben wohl *uktā* zu ergänzen (Briefl. Mitteilung M.Hahn, 1.4.1992).

59. N praty.

60. N sayeja.

61. Fehlt bei N.

62. N °ādayo.

63. Fehlt bei N.

64. N bhogino yogino.

65. N bhoti ity.

66. N tad.

67. N tādr̥syah.

68. Fehlt bei N.

69. N kha°.

70. N viśeṣe na bhrayati.

71. Fehlt bei N.

72. Fehlt bei N.

73. N °tilaka.

74. N manmathena hṛdi hantum.

75. N °dariṣu.

76. N sati.

77. N °tayā.

78. Dharaṇikoṣa 251: *kham vyomendriyalokesu*.

79. N yamakala°.

80. N manmathena kāmadevena.
81. Vgl. Padacandrikā des Rāyamukuṭa ad Amara 1.1.20 (Ed. K.K.Dutta, Calcutta 1966): *mano mathnāti iti manmathah / prṣodarādih //*. Der gāṇa *prṣodarādi* wird bereits im Mbhāś ad Pāṇi 6.3.109 als ākṛtigaṇa angesehen (G.Cardona an A.Wezler, 15.9.1991).
82. N kulakam̄ kālāpakam̄.
83. Vgl. dazu Lienhard 1984:66-67 (dort irrtümlich stets kapāla°!).
84. N prakaṭann.
85. N āmṛttatā.
86. N kṛpā ghṛṇā.
87. Fehlt bei N.
88. Fehlt bei N.
89. Dharaṇikoṣa 2374: *pāṁśulo harakhaṭvāṅge*.
90. N kim̄ tu.
91. N kāmo dīpanam̄.
92. = Kosambi 1948, NS 54cd.
93. N °yanta iti śighrakālagāminah.
94. N iti śighra°.
95. N nabha.
96. N °dayanti.
97. N mayā vinādya.
98. N śobhate.
99. Fehlt bei N.
100. N sto rasah.

101. Amarakośa 2.5.17: *stokakaś cātakah samāḥ*.

102. SV 216,9-10: *sam°*; SV 443,23: *ācchādane*.

103. Vgl. oben 5⁹.

104. Fehlt bei N.

105. N *na'pīty*.

106. N *sunṛte*.

107. N *ca*.

108. N *°pādāni*.

109. N *kalapo varho*.

110. N *śalam*.

111. N *drṣṭārtha°*.

112. Vgl. Halāyudha: *kaśabdah sukhavāyvambubrahmamastakavācakah* (ARM 5.61cd).

113. N *satāpam*.113.

114. N *śalam*.

115. N *tava nāsti*.

116. N *°gaṇḍapatijāla°*.

117. *hetunā* bis *kāntayā* fehlt bei N.

118. Fehlt bei N.

119. N *anādāv api vasādayo*.

120. Ms Raum ausgespart für ca. 8 Akṣaras. N keine Aussparung.

121. N *°bhūtāyā kāntāyā*.

122. Amarakośa 2.6.96: *alakāś cūrṇakuntalāḥ*.

123. N °āṅkān.
124. N °opāntivi°.
125. N prośitānām api kā°.
126. N chubhakasārakāḥ.
127. N āvadhim dina.
128. N gāyetta dankitam.
129. N patito kṣipitām.
130. N padāti 15.
131. N °oddhitta.
132. N prāpadyati.
133. Fehlt bei N.
134. N °carye.
135. N ujjalo.
136. N mataḥ.
137. N kānanam vanam vā.
138. N °taḥ ku° praphulta tāni.
139. N ānanebhyaḥ samutsukāḥ.
140. N amādy etasya.
141. N °sarah.
142. N °lile.
143. N °vṛtesu.
144. N satsu vā.
145. N kīdrśya.

146. N tutāder.

147. Dharaṇikoṣa 247: *sakhā mitram sahāye ca pramukhaś cādimukhyayoh.*

148. N °yati.

149. N °ka.

150. = Śrutabodha 2, nach der Ausgabe: Śrutabodha-Vṛttaratnākaraṇa granthau śrīkālidāsa-śrībhaṭṭakedāraviracitau. Publ. with Skt. comm.s. Bombay s.1947 (Briefl. Mitteilung A.Aklujkar, 8.11.1991; mir nicht zugänglich).

151. N ṣakāṣya.

152. N nyan na.

153. N vaiśākho ... radha.

154. Fehlt bei N.

155. N °tvād akarmakabhāvah.

156. N jane.

157. Dharaṇikoṣa 2985: *ha syāt sambodhane padapūrane 'navyayam śive.*

158. N jale jane.

159. Fehlt bei N.

160. N °kokaka°.

161. N cānava°.

162. N na gakūsi.

163. N lakṣmā.

164. Fehlt bei N.

165. N °oddhato.

166. N ketamāno.

167. N ^orgo.

168. Fehlt bei N.

169. N vanāno tetrot^o.

170. N śale.

171. N ^ojiti.

172. Fehlt bei N.

173. N kānanām.

174. Fehlt bei N.

175. N ^ohāsyā.

176. N tra he.

177. N 'bhinavyo navīno ...

178. N 'vanatā.

179. N natāsmi.

180. N kusumā^o.

181. N sati.

182. N kamcit.

183. N bharau. Gemäß briefl. Mitteilung von M. Hahn (1.4.1992) findet sich diese Definition als offensichtliches Allgemeingut der Verfasser von Chandahśāstras gleichlautend auch bei Jayadeva (6.30), Jayakīrti (2.123, mit *atra* statt *āha*), Ratnākaraśānti (2.35), Kedārabhaṭṭa (3.48) und Gaṅgādāsa (2.12.10). Vgl. zu diesen Autoren Hahn 1971: 67-72.

184. N ^onitā^o.

185. N udīkṣa.

186. N śreṣṭhah.

187. N ^opriyam.

188. N °carya.

189. N °dambatā°.

190. Viśvaprakāśakośa (lithographierte) Ausgabe im Śaṭkośasamgraha (Kāśī, samvat 1930), S.62, sowie die Ausgabe von Śilaskandha Sthavira und Ratna Gopāla Bhaṭṭa [Chowkhamba Sanskrit Ser.160 & 168], Benares 1911, lesen dagegen: *kadambam āhuḥ siddhārthe nīpe 'pi nikurambake* | (XXII 7 ab). (Briefl. Mitteilung C.Vogel, 3.5.1991).

191. N apa°.

192. N °ecchayā.

193. N °lato.

194. N °kāla.

195. N °vallīm iṁdamvati.

196. N mai°.

197. Dharaṇikośa 1300: *madhu madye ca kṣaudre ca madhu pusparase jale / madhus caitre madhūke tu madhur daityavasantayoh* //

198. Amarah: Fehlt bei N. Vgl. zum Zitat Vaijayantī 1.1.35ab: *kālah kṛtāntaś śamanaḥ kīnāśo dakṣinādhipaḥ* | Dharaṇikośa 2449: *kālo yame mahākāle mṛtyau samayakṛṣṇayoh* |

199. N °mās.

200. N °tayāḥ.

201. N prati ā°.

202. N niśasyā°.

203. Fehlt bei N.

204. N 'nilaḥ.

205. N eva nalaś.

206. N anayeti.

207. N ṭac.

208. N °ndāḥ.

209. N diṣu.

210. N saimā°.

211. N °yāḥ.

212. N °yati.

213. N °vatitāsara°

214. N udate varava-pareṇa.

215. N °vargam.

216. N °vyākhyānaiva.

217. Zur Optativbildung vgl. SV 210,29-211,24.

218. N kṛtvā.

219. N jīyeya siddham.

220. N vaheye.

221. N °tve.

222. N °ye.

223. N sravaṇāviṣe°.

224. N ānayiṣyasi cet.

225. N amṣu.

226. N kudāle.

227. Vaijayantī 2.1(nānāliṅga°).15: kośo 'strī kuḍmale divye śāstre 'rthaughe
grhe tanau.

228. N °rja.

229. N piṣed.
230. N īdṛṣyam.
231. N bhāvanā°.
232. N sāyate.
233. N °veh.
234. N °āśaya.
235. N °śatā.
236. N ca tadgurūnn.
237. N paṃkṛvam°.
238. N bhādreka vau.
239. N °ācastātve nu cācche.
240. N 19.11.
241. Fehlt bei N.

